2. Beilage zu Nr. 90 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Mittwoch den 15. April 1908.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Kunst.

* **Die Fortschritte auf dem Gebiete der Farbenphotographie** beginnen sich allmählich zu greifbaren Resultaten zu gestalten. Die Kunsthandlung für Farbenphotographie Franz Fell, Berlin-Schöneberg, Stubenrauchstraße 6a, teilt uns mit, daß sie eine Kollektion von „Meisterwerken der Farbenphotographie" herausgibt, in der sie in jahrelanger Arbeit das schwierige Problem, die Farbenphotographie direkt nach der Natur in kunstvoller Reproduktion der Allgemeinheit zugänglich zu machen, gelöst hat. Die oben genannte Firma schickt auf Wunsch an jeden Interessenten gratis und franko eine der mustergültig wiedergegebenen Farbenphotographien auf Karton aufgezogen, sodaß sich jedermann von der außerordentlichen Schönheit und Naturtreue dieses Verfahrens, besonders in den Farbentönen, überzeugen kann.

Wissenschaft.

* **Krankenpflegeschule in Weimar.** Das zweite Staatsexamen an der Krankenpflegeschule des Sophienhauses in Weimar hat in der Zeit vom 23. bis 28. März d. J. stattgefunden. Es haben 14 Schülerinnen dasselbe bestanden, alle gleichmäßig mit dem Prädikat „gut". Zehn dieser nunmehr approbierten Pflegerinnen gehören als Schwestern, zwei als Hilfsschwestern dem Verband des Sophienhauses an. Der nächste Kursus — der vierte — wird am 8. April beginnen und ist bereits voll mit 15 Schülerinnen besetzt; ebenso liegen schon Meldungen vor für den fünften, im Oktober 1908 beginnenden Kursus. Die praktische Ausbildung haben die Schülerinnen 2/3 Jahre lang in den Krankenhäusern zu Apolda, Eisenach, Weimar und in der Krankenabteilung des Sophienhauses erhalten, unter wesentlicher Mithilfe der Krankenhausärzte und von älteren erfahrenen Sophienhausschwestern. Dadurch ist es möglich geworden, binnen einem Jahr das als ausfallend gleichmäßig bezeichnete Examenresultat zu erreichen. Die Zukunft der Schule erscheint auf dieser Unterlage als gesichert. Schülerinnen können, sofern Platz vorhanden ist, zu jedem Kursus angenommen werden und haben ein mäßiges Pensionsgeld zu bezahlen. Die Wirtschaftliche Vereinigung der Aerzte (E. V.) und das „Rote Kreuz" haben Freistellen an der Schule gestiftet.

* **Der längste Vogelflug.** Schon die Leistungen der Brieftauben sind ganz gewaltige. Sie werden aber noch bei weitem von dem Fluge der Wandervögel überboten, die ja durch ihre ganze Lebensweise darauf angewiesen sind, oft ungeheure Strecken zurückzulegen, ohne einen Ruhepunkt finden zu können. Englisch Mechanic berichtet über die Beobachtung eines amerikanischen Forschers von einem Vogelflug, der wohl den Rekord unter den bisher bekannt gewordenen Leistungen darstellt. Es handelt sich um Vögel, die auf den Inseln des Bering-Meeres nisten und den Winter auf Hawaii und der Fanning-Insel verbringen. Der Abstand beträgt fast 3300 km. Da einige dieser Vögel nicht im stande sind, auf der Wasserfläche auszuruhen, so müssen sie diese ungeheure Strecke in einem Zuge zurücklegen. Sie vollbringen diese Meisterleistung mit größter Sicherheit.

* **Die Verwandlung von Diamanten in Koks.** Eine höchst merkwürdige Verwandlung von Diamanten haben zwei englische Forscher, Parsons und Swinton, vorgenommen und in einer der letzten Sitzungen der Londoner Royal Society berichteten. Experimente mit Diamanten sind an sich schon nicht besonders häufig, weil es den Gelehrten, die aus irgend einem Grunde Lust dazu verspürten, meist an dem nötigen Kleingeld fehlt, um sich so kostbare Untersuchungen leisten zu können. Uebrigens weiß man ja auch längst, daß der Diamant nichts anderes ist, als kristallisierter Kohlenstoff und daß er bei genügender Hitze einfach zu Kohlensäure verbrennt. Die neuen Versuche sind nun aber soweit in ihrem Verlauf wie in ihrem Ergebnis etwas ganz Neues. Zur Behandlung des Diamanten wurden nämlich Kathodenstrahlen gewählt, indem der Edelstein in eine luftleere Glasröhre mit zwei concaven Aluminium-Elektroden gebracht wurde, die abwechselnd unter der Wirkung eines hochgespannten Wechselstroms Kathodenstrahlen genau auf den Diamanten schleuderten, der jenseits auf einer Iridiumplatte befestigt war. Wenn die Verdünnung der Luft in der Röhre einen bestimmten Grad erreicht hatte, so wurde der Diamant zunächst rot, dann intensiv weißglühend und weiterhin, wenn eine Spannung von 9600 Volt bei 45 Milliampères erreicht war, schwarz. Bei einer Spannung von 11200 Volt endlich geschah eine schnelle Zerlegung des Diamanten, der sich erheblich aufblähte und nun in einen Staub verwandelt wurde, der ganz das Aussehen und die Eigenschaften von gemeinem Koks hatte. Die Temperatur, unter der sich diese sonderbare Wandlung vollzog, wurde auf 1890 Grad bestimmt. Es entwickelten sich dabei auch Gase aus dem Kristall, deren Natur aber nicht mit Sicherheit zu ermitteln war. Das Experiment wurde 2mal wiederholt, beide Male mit dem gleichen Erfolg. Diese neuen Versuche bilden eine dankenswerte Ergänzung zu den klassischen Arbeiten des Berliner Physikers, Professor Goldstein, der die Einwirkung der Kathodenstrahlen auf eine große Reihe von Stoffen studiert hat und dadurch zu wichtigen theoretischen und praktischen Resultaten geführt worden ist.

Literatur.

* **Die Bibliothek des Deutschen Museums in München,** welche seit Januar d. Js. dem allgemeinen Besuche geöffnet ist, wurde in den abgelaufenen 3 Monaten von ca. 4000 Personen benutzt, welche ca 6000 Bücher, 1000 Patentschriften, 500 Zeitschriften und ca. 100 Pläne studierten. Angesichts des Umstandes, daß die Bibliothek und insbesondere die für technische Studien so wichtige Planssammlung erst im Entstehen begriffen ist, muß diese Besucherzahl als eine besonders erfreuliche bezeichnet werden, zumal auf den ersten Besuchstag ungefähr 50 Besucher mit etwa 100 Entleihungen entfallen.

* **Weshalb Shakespeare in England kein Denkmal haben sollte.** Man hat bekanntlich in England, wenn auch sehr verspätet, den Wunsch gefaßt, den großen Dichter der Nation in einer ihm würdigen Weise zu ehren. Anfänglich dachte man an ein großes Monument in London, welches in seiner Größe der Würde des Dichters entsprechen sollte. Von diesem Gedanken ist jedoch das provisorische Komitee abgekommen, weil nach Ansicht der Verehrer des Dichters dessen Größe keines Ausdruckes in haltbarem Gesteine bedarf. Man will dagegen den Gedanken der Shakespeare-Ehrung dazu benutzen, einen alten Fehler gutzumachen. Es gab bisher in der Metropole keine Schaubühne, die es dem Engländer und dem Ausländer unbedingt möglich gemacht hätte, bei einem Besuche der Hauptstadt des Vaterlandes des Dichters eine Shakespeare-Aufführung zu genießen. Die Geburtsstadt des unsterblichen Dichters bietet zwar Shakespeare-Saisons, aber in London selbst vermochten die größte Pracht und die Vollkommenheit gelegentlicher Aufführungen den gerügten Fehler nicht zu verdecken. Wir glauben deshalb, daß der Beschluß des Komitees richtig war, den Dichter statt durch ein kaltes Monument, durch die Errichtung eines großen, nationalen, oder internationalen Theaters zu ehren, durch dessen Besuch die Besucher Londons Shakespeare-Aufführungen können. In dem Beirat dieses Theaters wird eine Statue des Dichters den Charakter des Gebäudes anzeigen. Wir nehmen natürlich an, daß diese Schaubühne lediglich Shakespeare-Zwecken dienen und eine Pilgerstätte für die Shakespeare-Verehrer aller Welt werden soll.

* **Die Bekenntnisse „eines Dandy und Dilettanten."** Das feine Buch von Richard Schaukal „Leben und Meinungen des Herrn Andreas v. Balthesser, eines Dandy und Dilettanten, ist bereits in fünfter Auflage erschienen. (Georg Müller, München, geb. Mk. 4, geb. Mk. 5.) Die Bekenntnisse Herrn v. Balthessers über sein stolz bewußtes Dandytum, seine Maximen über gesellschaftlichen Verkehr, über Bücher, Literatur, über Frauen, über Kleidung und alles andere gehören zu den Originellsten und Feinsten alles dessen, was jene Geisteserichtung in der Literatur und Kunst produziert, die sich dem nivellierenden, demokratisierenden, sozialen Willen der Zeit mit übelegen abwehrender Geste entgegenstellt. Ein Schatz echter Lebensphilosophie steckt in allen diesen paradoxen Aussprüchen, die das Buch enthält. Was Herr v. Balthesser über den „Verkehr", mit Menschen natürlich, zu sagen hat, schlägt den alten Knigge aus dem Felde. Seltsamerweise drängt sich dem Leser die Ueberzeugung auf, daß es sehr viele Dinge in der Welt gibt, die sich überhaupt nur paradox behandeln lassen. Wer das Buch liest, verschafft sich einen intimen Genuß.

* **Das literarische Echo.** Halbmonatsschrift für Literaturfreunde (Herausgeber Dr. Joseph Ettlinger, Verlag: Egon Fleischel & Co., Berlin W. 35). Aus dem Inhalt des zweiten April-Heftes: Ernst von Wolzogen: Theodor Fontanes Nachlaß. — Ferdinand Gregori: Ein Münchener Pentagramm. — Rudolf Fürst: Moritz Hartmann. — Wilhelm Poeck: Rund um Hamburg. — Ludwig Fränkel: Das Shakespeare-Jahrbuch. — Otto Hauser: Dante-Literatur. — Echo der Zeitungen und Zeitschriften. — Echo des Auslands (Englischer, amerikanischer, spanisch-amerikanischer Brief). — Echo der Bühnen (Berlin, Wien, Zürich).

* **Das vom Reichstag soeben verabschiedete neue deutsche Vereinsgesetz** hat für jeden Staatsbürger ein lebhaftes Interesse. Ein Führer durch dieses Gesetz wird daher allen, die an der Spitze eines Vereins stehen oder sich für Vereinsangelegenheiten interessieren, willkommen sein, umsomehr, wenn eine Anleitung auf dem Gebiete des Vereins- und Versammlungsrechts wie Kammergerichtsrat Dr. Delius, dessen Kommentar zum preußischen Vereinsgesetz von Juristen wie Laien gleich geschätzt ist, die Kommentierung besorgt. Das handliche Bändchen wird in den nächsten Tagen zum Preise von etwa 2 Mk. zur Ausgabe gelangen und ist durch alle Buchhandlungen sowie von Karl Heymanns Verlag, Berlin W. 8, beziehbar.

Theater und Musik.

* **Eine interessante Opern-Novität, betitelt „Gouvernеur und Müller",** geht Donnerstag, den 16. d. M. im Stadttheater in Szene. Es handelt sich um eine vom Komponisten selbst einstudierte und geleitete Uraufführung. Kapellmeister Alfred Ernst war 15 Jahre Dirigent der großen Symphoniekonzerte in Saint Louis und leitete während der Weltausstellung in Chicago die dortigen erstklassigen Konzerte, für welche außer anderen berühmten Künstlern auch Lilly Lehmann gewonnen war. Die genannte Oper wurde mit englischem Text komponiert, da Ernst sie ursprünglich für Chicago bestimmt hatte; dann aber erfüllte ihn die Sehnsucht, sein Werk vor einem deutschen Publikum aufführen zu lassen. Der Komponist ist ein Deutscher, er entstammt dem schönen Thüringerlande, wo seine Mutter noch lebt, begann vor 19 Jahren seine künstlerische Laufbahn am Hoftheater in Gotha als zweiter Kapellmeister und begab sich von da später nach Amerika, wo seine große Begabung auch bald erkannt und gewürdigt wurde. Jetzt führte ihn die Liebe zur Heimat wieder zurück. Den englischen Text übersetzte seine Frau, eine Hallenserin, ins Deutsche. Daß dies keine geringen Schwierigkeiten verursacht, zumal wenn die Oper schon komponiert ist und man mußte auf jede Pointe und auf den Rhythmus der Musik Rücksicht nehmen muß, ist selbstverständlich und läßt etwaige Fehler entschuldigen, wenn die Verse nicht immer ganz leicht und mühelos dahinfließen. Das tut aber dem Wert der Sache keinen Abbruch. Die Handlung der dreiaktigen Oper ist heiter und unterhaltend. Ernst will durchaus nicht in den Spuren Wagners wandeln und ebensowenig der von Richard Strauß eingeschlagenen Richtung folgen. Seine Ansicht ist vielmehr, da weiter zu bauen, wo Lortzing und Flotow stehen blieben und zu zeigen, daß man auch mit bescheidenen Mitteln viel erreichen kann. Im verflossenen Sommer spielte der Komponist mir und einem bekannten Kunstfreund aus Halle seine Oper mehrmals vor. Obschon es ja unmöglich ist, ein derartiges Werk, wenn man es nur am Klavier gehört hat, einigermaßen zu beurteilen, empfingen wir doch beide den Eindruck, daß diese Spielopern hühnenwirksam ist und bei guter Besetzung und Aufführung sicher guten Weg machen wird und der Direktion des Stadttheaters empfohlen zu werden verdient. Eine im Herbst bei Hofrat Richards im Beisein Kapellmeister Möritzes, anderer Sachverständiger und verschiedener Kunstinteressenten veranstaltete Probe führte zur Annahme der Novität. Ernst ziehen nun seine Verpflichtungen wieder nach Saint-Louis zurück, aber seit Monaten weilt er bereits wieder in unserer Stadt, mit eifrigster Einstudierung des Werkes beschäftigt, welches seine Feuertaufe in Halle erhalten soll. Einen Zuwachs an guten Spielopern könnte man wirklich nur mit Freuden begrüßen. Mögen günstige Sterne über dieser Uraufführung walten! B. C.

* **Berliner Theaterbrief.** Ein neues dänisches Lustspiel. Man schreibt uns aus Berlin: Es gibt eine Erzählung für die reifere Jugend von Gustav Nierig, die von einem ungenbhaften Dienstmädchen handelt, das in den ungerechten Verdacht kommt, der Herrschaft einen Diamantring entwendet zu haben, nach schweren Stunden unschuldigen Leidens aber glänzend rehabilitiert und dem Verdienste gemäß belohnt wird. Ich weiß nicht, ob der Verfasser der neuesten Lustspielnovität, die Tante Logaab Hoyer, der im Lustspielhaus mit einem „Tante Cramers Testament" benannten Opus zu Wort kam, in seiner Jugend Gustav Nierig gelesen hat, oder ob ihn innere Seelenverwandtschaft zu dem wackern Dresdener Erzähler hinzieht; der Stoff seines Werkes hat jedenfalls etwas harmlos findliches, eine so rührende Einfalt der Weltbetrachtung, daß man selbst seinen kleinen Frivolitäten und Theatermätzchen nicht recht böse sein kann. Tante Cramer oder noch besser Tante Pine ist natürlich eine schwerreiche Erbtante, auf deren Tod die lieben Anverwandten mit Sehnsucht warten. Diese Anverwandten nebst ihren angeheiratelten Frauen und Männern sind natürlich eine recht gemeine Gesellschaft, und die gute kluge originelle Tante Pine hat das schon längst herausbekommen. Aber sie macht noch ein letztes „psychologisches Experiment", sie nimmt nämlich den Diamantring, den eine der Erbschleicherinnen, die schöne Frau eines trottelhaften Oberlehrers, von einem anderen der Erbschleicher, einem schuftigen Rechtsanwalt, in aller harmlosigkeit geschenkt bekommen hat, weg, lenkt den Verdacht auf das brave ehrliche tugendhafte Dienstmädchen Karoline, und als sich die Familie dabei nicht gerade sehr vornehm benimmt, sondern nach der Polizei ruft, schießt sie den dritten Akt triumphierend mit den Worten: „Nun kenn' ich Euch!" Allerdings endet alles, da wir ja im Lustspiel sind, nicht so furchtbar, wie der bedängstigte Zuschauer befürchtet. Karoline bekommt nur eine lebenslängliche Jahresrente von 1800 Kronen ausgesetzt und kann ihren bisherigen, ebenso anständigen wie tüchtigen Bräutigam heiraten; den subsichleichenden Familien aber fällt das Vermögen unter höchst raffiniert ausgetüftelten Bedingungen zu, so daß begründete Aussicht besteht, sie werden bald ebenso weltweise wie die Tante Pine, und so tugendhaft wie das Dienstmädchen Karoline werden. Dr. P. L.

* **Breslauer Theaterbrief:** Königin Christine von Schweden als Dramenheldin. Aus Breslau, 12. April, wird uns geschrieben: Nachdem die Breslauer Vereinigten Theater vor acht Tagen in der fünfaktigen Tragödie „Paryne" (von Clemens Berg) einen nicht gerade lohnenden Anfang nach Altgriechenland unternommen hatten, galt es am Sonnabend im Lobe-Theater einen Ritt nach Schweden zur Zeit der Königin Christine. Der brettanschlagende Einakter „Ein Todesurteil" stammt von der Gräfin Schlippenbach, deren Mädchenname, v. Dönniges, ja namentlich in Breslau, der Vaterstadt Ferdinand Lassalles, allerhand Erinnerungen an ihre Schwester wachruft. Es sind mit Mühe und Fleiß eine Reihe historisch beglaubigter Züge aus dem Leben jener leidenschaftlichen und launenhaften, unsteten Königin zusammengetragen, ohne daß sie uns doch nach irgend einer Richtung hin klar entgegen treten würde. Sie ist lediglich eine Frau, die die Laune hat, Männerkleider zu tragen. Sie hat den Wunsch, der Spiegel der Gerechtigkeit zu sein, und gleichzeitig glaubt sie doch, daß sie als Königin nur die erste Dienerin des Staates ist und deshalb das sanktionieren muß, was ihr Volk und ihr Adel wünscht und beschließt. Das bedingt den ersten seelischen Konflikt in dem Drama. Sie soll ein Todesurteil gegen einen geistlichen Offizier unterzeichnen, der auf Grund höchst dürftiger Beweise des Mordes an einem schwedischen Adligen schuldig gesprochen worden ist. Sie beschließt, da sie an die Schuld nicht recht glaubt, ihren Räten aber auch nicht widersprechen will, die Wahrheit auf eine Weise zu erfinden auf die sie im Drama nicht eben selten erfunden wird: sie belauscht den belgischen Marquis in einem Gespräch mit seiner Braut, die aus Spanien zu seiner Rettung herbeigeeilt ist. Sie ist von seiner Unschuld überzeugt und zugleich von seiner Anmut, Güte und Ritterlichkeit entzückt; sie beschließt, ihn nicht nur zu retten, sondern ihn für sich zu retten. Ihr erster Gedanke — hier zeigt die Dichterin eine feine Kenntnis der weiblichen Psyche — ist es, daß sie nicht gut in Männerkleidern dem Marquis ihre Liebe zart andeuten kann; sie eilt, sich in weibliche Gewänder zu werfen. Das bedingt leider einen höchst undramatischen Aufschub in dem Stücke, dessen Schlußszene längst fällig ist. Aber selbst die weiblichen Gewänder helfen nichts. Der ohnehin fast schon unwahrscheinlich tugendhafte Marquis ist auch noch von einer selbst durch königliche Huld nicht zu beirrenden Treue. Er will von seiner Braut nicht lassen, und wenn es das Leben kostet. Doch während Elisabeth das Urteil der Maria unterzeichnet, nachdem sie als Weib gekränkt und beschimpft ist, siegt bei Christine die Königin über das Weib; sie zerreißt das Todesurteil, der Marquis kann unbehindert seines Weges gehen; natürlich mit Braut. Königin bleibt eben Königin! Das Drama hat manche liebenswürdige Einzelheit, aber noch mehr ermüdende Längen. Die vielen Gespräche, die geführt werden, so das zwischen der Königin und dem Kanzler Oxenstierna über monarchische Pflichten, sind durchaus verständig, aber leider nicht übermäßig interessant. Das Drama hatte einen Achtungserfolg und die Verfasserin wurde von der zahlreich erschienenen schlesischen Aristokratie, die sich sonst so gut wie nie in ein Breslauer Theater hineinverirrt, mehrfach vorgerufen. Es war mehr ein gesellschaftliches als ein künstlerisches Ereignis. Dr. H. H.

* **„Goldene Leier",** Perlen moderner Tonkunst, ausgewählt von E. Morena, Musikverlag Rich. Bong, Berlin-Leipzig, Stuttgart, Wien. Eine überaus reichhaltige und vorzügliche ausgewählte Sammlung von Musikstücken für Klavier und für Gesang bietet E. Morena in einem geschmackvoll und reich ausgestatteten Bande „Goldene Leier", Preis 12 Mk. Das Werk bringt den Musikfreunden eine vollkommene Ergänzung zu jedem vorhandenen musikalischen Sammelwerk, indem es dem Schatze der Musik, der dem deutschen Volke vertraut geworden ist, eine reichliche Erweiterung zuführt. Potpourris aus beliebten Opern und Operetten, die zu dem eisernen Bestande unserer Bühnen gehören, dann ernste und heitere Klavierstücke, sowie Lieder und Tänze hervorragender Meister, die sich in den weiten Kreisen des Publikums Bürgerrecht erworben haben, sind in diesen Bande zu einer unübertrefflichen künstlerischen Wirkung vereinigt. Das schöne Werk weist Namen wie Bizet, Rob. Franz, Humperdinck, Jensen, Kienzl, Leoncavallo, Liszt, Mascagni, Rich. Strauß, Rich. Wagner — ferner auf dem Gebiete der leichten Musik: Dellinger, Eysler, Leo Fall, Gaune, Hollaender, Lehár, Lincke, Meyer-Helmund, Millöcker, Morena, Joh. Strauß, Suillivan, Suppé, Waldteufel, Zeller, Ziehrer und die anderer hervorragender Komponisten auf, und wird in seiner handsamen und geschmackvollen Form und durch seinen gediegenen Inhalt wohl als hervorragendes Geschenkwerk gelten können. Der Preis von 12 Mk. entspricht der Reichhaltigkeit des nicht weniger als 96 Tonstücke umfassenden Sammelwerkes, das in der Tat eine köstliche Fülle des musikalisch Schönen und Anregenden bietet.

Sportnachrichten.

Reitsport.

* **Rennen zu Frankfurt a. M.** Sonntag, den 12. April. 1. Eröffnungs-Flach-Rennen. Preis 2060 Mk. Herren-Reiten. Distanz 1400 Meter. 1. Dr. Fr. Nickes Piccolo (Besitzer), 2. Hrn. P. Paltheyes Dünkelberg (Stn. von Platen), 3. Hrn. W. Belhagens Bracke (Hr. M. Lückel. Tot.: Sieg 68:10, Platz 13, 12, 11:10. — 2. Ermunterungs-Hürden-Rennen. Preis 2000 Mk. Herren-Reiten. Distanz 2400 Meter. 1. Hrn. Ohns Beres (Lt. Stahel), 2. Hrn. Bz. Langsinger's Trompete (Dr. Häbler). 3. Lt. Ducas Balliare (Dr. Nickel). Tot.: Sieg 32:10, Platz 22, 40:10. — 3. Preis von Friedrichshof. 2000 Mk. Jagd-Rennen. Distanz 3000 Meter. 1. Hrn. M. Klünnes Wild Girl (Hr. M. Lücke), 2. Lt. Krengels Sad Affair (Dr. Nicke), 3. Hrn. M. Schmidt-Schröders Aster (Lt. von Hopberg). Kampf 1—4. Tot.: Sieg 24:10, Platz 15, 18:10. — 3. Preis von Philippshruhe. 2000 Mk. Jagd-Rennen. Herren-Reiten. Distanz 3000 Meter. 1. Lt. Frhrn. v. Schäfers Cylodwig (Lt. Fürst Wrede), 2. Hrn. Schmidt-Schröders Nathalie (Lt. Schlen), 3. Lt. Guillins Trani (Lt. Frhr. von Tautphens). Leicht! 1. Tot.: Sieg 29:10, Platz 14, 19, 18:10. — 5. Preis von Reinheim. Ehrenpreis und 2000 Mk. Jagd-Rennen. Herren-Reiten. Distanz 3500 Meter. 1. Hrn. F. W. Mayers Undel Fritz (Lt. Fürst Wrede), 2. Lt. Richards Charlottenruh (Bes.), 3. Lt. v. Gemmingens Semplette III. — 6. Suermonds-Jagd-Rennen. Ehrenpreis und 3000 Mk. Herren-Reiten. Distanz 3500 Meter. 1. Lt. Frhrn. von Maxckens Was-mer's-denn (Lt. Braune), 2. Hrn. H. von Steiens Orfeoreie (Lt. Fürst Wrede), 3. Lt. Frhrn. von Wangenheims Principessa (Bes.), 2—1 —. Tot.: Sieg 16:10, Platz 11, 12:10.

* **Rennen zu Dortmund.** Sonntag den 12. April. 1. April-Flach-Rennen. Garantierter Preis 1640 Mk. Distanz 1500 Mtr. 1. Hrn. M. Schmidt-Schröders Myrthe (Kronenberg), 2. Hrn. H. Suermondts Annita (Winkler), 3. Hrn. M. Wolffs Venore (Rossach). Tot.: Sieg 19:10, Platz 13, 16:10. — 2. Markgrafen-Jagd-Rennen. Garantierter Preis 1800 Mk. Distanz 3000 Mtr. 1. Hrn. C. v. Krckers Freyja (T. Martin), 2. Hrn. H. Suermondts Ereslu, 3. Hrn. C. Krackers Abdyt. Tot.: Sieg 23:10, Platz 17, 19:10. — 3. Brümmingshaus Jagd-Rennen. Ehrenpreis dem liegenden Reiter und garantiert 1600 Mk. Herren-Reiten. Distanz 3200 Mtr. 1. Frhrn. Cl. v. Nombergs Bebee Lad (St. Lambeh), 2. Lt. v. Bennigsens Lily II, 3. Hrn. C. Loeschs Jim Alec. Tot.: Sieg 32:10. — 4. Lamberger Jagd-Rennen. Garantierter Preis 1800 Mk. Distanz 3400 Mtr. 1. Hrn. R. Oesterdings Tokaj (Rossach), 2. Hrn. C. Loeschs Jim Alec, 3. Hrn. R. Thyn-Bergh's Dolabra. Tot.: Sieg 20:10, Platz 12, 14, 22:10. — 5. Steinbruch-Jagd-Rennen. Ehrenpreis dem liegenden Reiter und 2000 Mk. Herren-Reiten. Distanz 3500 Mtr. 1. Hrn. Bischoffs Tatiek (St. Parsons), 2. Hrn. C. Loeschs Saldschar, 3. Lt. Eisi Ferett. Tot.: Sieg 18:10. — 6. Buschmühlen Jagd-Rennen. Garantierter Preis 2500 Mk. Distanz 3500 Mtr. 1. Hrn. M. Schmidt-Schröders Feuerzauber (Winkler), 2. Hrn. C. Brummels Angelika, 3. Hrn. H. Suermonds Aschanden. Tot.: Sieg 35:10, Platz 19, 25:10.

* **Der Kronprinz** brachte einen der Polo-Ponies in seinen Besitz, die Hr. Hasperg jun. kürzlich aus Argentinien heimtransportiert hat. Der Pony ist ein eigenartig gezeichneter Wallach und galt in seiner Heimat als einer der besten Springer.

Radsport.

* **Der zweite Bewerber um den Halleschen Osterpreis,** der am ersten Festtage auf der Radrennbahn an der Merseburgerstraße auf Dauerrennen mit Motorführung über 60 Kilometer ausgetragen werden soll, wird der bekannte und beliebte Berliner Friedrich Theile sein. Bekannt als der gegenwärtig weitaus beste deutsche Flieger hat Theile dennoch den Entschluß gefaßt, in Zukunft vorwiegend Dauerrennen zu bestreiten. Ein glänzender Erfolg im verflossenen Winter in Paris, woselbst er den Stundenrekord hinter Tandemführung auf über 50 Kilometer brachte und damit eine Klugabe löste, an der sich die besten französischen Rennfahrer seit Jahren vergeblich versucht hatten, hat alle Welt davon überzeugt, daß der Berliner auch als Steher Ausgezeichnetes leisten würde. Ohne Zweifel wird der englische Champion Tommy Hall in ihm einen sehr chancenreichen Gegner besitzen, der alles daranzusetzen bedenkt, sein Debut zu einem Siege zu gestalten. Theile wird hinter Krüger fahren, der zu den besten Schrittmachern der Gegenwart gehört.

* **C. H. C. (Club Hallescher Einzelfahrer.)** Am 1. Osterfeiertage ist eine Wanderfahrt nach Leipzig, Abfahrt vormittags 8 Uhr, und an den übrigen Sonn- und Feiertagen Ausfahrten nachmittags 3 Uhr angesetzt. Die Fahrten beginnen sämtlich am Hotel „Berliner Hof" und sind Einzel-

Sautigen Kleidern!

= Aparte Neuheiten =
in
soliden Preislagen
sind eine
berühmte Spezialität bei

Loewendahls

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19080415032/fragment/page=0001

Bis zum Osterfest
Damen-Konfektion. 10% Rabatt. Eugen Freund & Co.

fahrer, Damen und Herren, zu sämtlichen Veranstaltungen herzlich willkommen. Begrüßungsabend entlehen den sich Beteiligenden nicht.

* **Im Sportpark Berlin-Treptow** kam am Sonntage bei starkem Besuche ein 50 km-Rennen zur Entscheidung. Nach langer Zeit war es dem Altmeistmeister Nobl vergönnt, wieder einmal einen Sieg feiern zu können. Degener verlagte der Favorit Rotenlöcher vollständig. Nobl siegte in 43 Min. 58,4 Sek. gegen Haberer-Berlin, der 640 m zurückblieb. Rotenlöcher-Dresden endete 4020 m zurück. — Ein 50 km-Rennen der B-Klasse gewann der Berliner Fr. Hoffmann in 44 Min. 52,2 Sek. 2. Hugo Przyembel 2690 m zurück, 3. Bäumler-München 20 120 m zurück. Der vierte Teilnehmer Steffen kam in der 49. Runde zu Fall, bei dem er sich leichte Verletzungen zuzog. Er mußte deshalb die weitere Teilnahme am Rennen aufgeben.

* **Im Sportpark Berlin-Zehlendorf** wurde Sonntag die diesjährige Saison eröffnet. Als Hauptnummer stand der große Frühlingspreis auf dem Programm, ein Dauerrennen über insgesamt 150 km, das sich über drei Tage erstreckt. Es sollen jedesmal 50 km ausgefahren werden. Dubaschny siegte im 20 km-Lauf in 20 Min. 8 Sek., und im 30 km-Lauf in 31 Min. 37,4 Sek. Seine beiden Gegner Deutschmann und Erzleben hatten aufgegeben. Das Hauptfahren sowohl wie das Eröffnungsfahren gewann Stabe gegen seinen Konkurrenten Rabe.

* **Auf der Buffalo-Bahn in Paris** gelangte Sonntag ein Fliegermatch zwischen Elegaard, Poulain und Hourlier zur Entscheidung. Der Däne Elegaard siegte in den beiden ersten Läufen gegen Poulain und Hourlier und im dritten Laufe gegen Hourlier und Poulain. — Das 50 km-Rennen hinter großen Motoren gewann der Weltmeister Darragon in 41 Min. 41 Sek. gegen Parent, der 3 und Wills, der 5½ Runden zurück endete. — Im Flieger-Rennen siegte Schilling gegen Comes und Plart.

Fußballsport.

Halle.

Teplitz I gegen H. F. C. Wacker I 4:3. Am vergangenen Sonntag weilte die 1. Mannschaft des H. F. C. „Wacker" in Teplitz, um einer Wettspielein laden des dortigen jetzt in sehr vorzüglicher Form befindlichen Fußballklubs Folge zu leisten. Selbiger hatte erst am vergangenen Sonntag seine hohe Form bewiesen, indem er „Sparta", Prag, mit 1:0 schlug. Das Spiel begann mit dem Anstoße Halle's und es entwickelt sich sofort ein scharfer aufregender Kampf, bis es endlich Teplitz nach 15 Minuten Kampfesdauer vergönnt ist, das 1. Tor durch einen schön plazierten Schuß zu erringen, während Halle bereits in der nächsten Minute gleichgezogen hatte. Dann erzielt Teplitz vor Halbzeit noch durch zwei wunderbar getretene Eckbälle 2 Tore. Halbzeit 3:1 für Teplitz. Harte Halle zuerst den Wind als Bundesgenossen gehabt, so mußten sie jetzt gegen denselben spielen, und man rechnete daher auf eine hohe Niederlage Halle's, da bereits Teplitz in der 4. Minute ihr 4. Tor erzielen konnte. Dieses war Halle doch zuviel, und Angriff auf Angriff erfolgt, den Gegner kann noch über die Mitte kommen lassend, da die Verteidigung Halle's einzig arbeitet. Diesen Angriffen können sie nicht dauernd standhalten und müssen sich 2 weitere Tore gefallen lassen. Trotzdem noch 15 Minuten zu spielen waren, war es Halle nicht vergönnt, einen Ausgleich herbeizuführen zu können. Somit endete ein schönes und faires Spiel mit der ehrenvollen Niederlage von 4:3.

Am 1. Osterfeiertag empfing Halle Wacker die 1. Mannschaft der Leipziger „Britannia", während sie am 2. Osterfeiertag gegen „Verein für Rasensport" Leipzig spielen wird.

Favorit II. Diemitz: Fortuna II. **Genannte Mannschaften** standen sich am vergangenen Sonntag auf dem Platze des B.-K.-K. „Favorit" im Wettspiel gegenüber. Das Spiel, in flottem Tempo durchgeführt, endete mit einem unentschiedenen Resultate von 3:3.

Am Sonntag vormittag standen sich Wahrener Pfeil I und Sportbrüder I auf dem Sandanger gegenüber. Pfeil riegte nach abwechslungsreichem Kampfe mit 4:2. Halbzeit 1:0 für Sportbrüder.

Merseburg. Hohenzollern I — Preußen I 4:2. Obige Mannschaften standen sich am Sonntag im Meuschwitzer gegenüber. Hohenzollern greift scharf an und binnen 25 Minuten sind 4 Tore gefallen. Halbzeit 4:0. Nach Halbzeit ist Preußen entschieden überlegen und drückt gewaltig. Es gelingt ihnen, 4mal einzusenden, wovon jedoch 2 Tore zu aller Erstaunen als Abseitstore nicht gegeben wurden. Beide Mannschaften sind gleich stark, doch trat bei Hohenzollern verschiedentlich die Körpergröße hervor. Hohenzollern II hat gegen Preußen II nicht an.

* **Eine Engländer-Mannschaft in Leipzig.** Nächsten Freitag, nachmittags 1¾4 Uhr, spielt auf dem Leipziger Sportplatze eine englische Amateurspieler-Mannschaft aus London gegen den Leipziger Verein für Bewegungsspiele, der mit einer verstärkten Elf antreten wird. Die Engländer stellen nur das eine Wettspiel in Deutschland, ein zweites in Oesterreich, nämlich in Prag.

* **Die Meisterschaft von Norddeutschland** ergab am Sonntag im Schlußspiel in Braunschweig den sensationellen Sieg der Braunschweiger Eintracht über die Hamburger Viktoria mit 3:1.

Laufsport.

* **Das Marathonrennen.** Nahezu 2500 Jahre sind verflossen, seit der Läufer von Marathon die Nachricht von dem Siege über die Perser nach Athen brachte. Viermal ist in den letzten Jahren der historische Lauf wiederholt worden. Im Jahre 1896 blieb in ihm Lones, ein junger Grieche, Sieger. Als er die nächste Hütte verließ, einwahnte ihn sein Vater: „Zu mir oder Sieger zurückkehren". Lones hetzt nach dem Lauf das Haus des Vaters mit den einfachen Worten: „Vater, ich habe gesiegt". Der Lohn, den Lones erhielt, war kein großer nach unseren Begriffen. Er erhielt die Erlaubnis, in seinem Dorfe Wasser zu verkaufen. Auch diesen bescheidenen Lohn genoß Lones nur für kurze Zeit. Der griechisch-türkische Krieg brach aus und der Marathonsieger fiel bei Larissa. Der zweite Marathonsieger der neuesten Zeit war im Jahre 1900 in Paris der Franzose Teate. In St. Louis siegte 1904 der Amerikaner Hicks, während bei den letzten olympischen Spielen in Athen der Kanadier Sherring vor zwei Jahren den Sieg davontrug. — Die Liste für die Eintragung der Wettbewerber für die Teilnahme an dem diesjährigen Marathonrennen in London, welches im Juli stattfindet, ist noch nicht abgeschlossen, aber die englischen Wettbewerber haben bereits sehr eifrig und werden am 25. April eine Londoner über den größeren Teil der in Aussicht genommenen Laufbahn abhalten. Der Lauf beginnt bei dem großen Parke von Windsor und wird bei Wembleypark enden, statt an dem eigentlichen Stadium, weil das Rennen durch die bevölkerten Straßen in der Nähe von Shephards Bush, wo das Ausstellungsgebäude für die englisch-französische Ausstellung liegt, zu große Schwierigkeiten bieten würde.

Automobilsport.

* **Die Automobiltourenfahrt Newyork—Paris** kann nunmehr doch nicht programmäßig durchgeführt werden, da sich die Durchquerung von Alaska nach einem von dem führenden Thomas-Wagen unternommenen Versuch als unmöglich herausgestellt hat. Der amerikanische Wagen ist daher direkt nach Wladiwostok verschifft worden. Damit fällt die Sensation der ganzen Veranstaltung!

(Wir haben es schon vor längerer Zeit in einem Artikel, den ein Kenner Alaskas geschrieben hat, als unmöglich hingestellt. Alaska im Automobil zu durchqueren. Red.)

* **Prinz Heinrich von Preußen ist unter die Erfinder gegangen.** Viele Automobile haben vorn eine Glasscheibe, die den Fahrer vor den Witterungseinflüssen schützen soll, aber bei Unsauberkeit leicht zu einer Gefahr werden kann. Bei der Erfindung des Prinzen Heinrich sind nun Gummileisten an beiden Seiten der Glasscheibe angelegt. Durch einfache Bewegung eines Handgriffs kann man diese Gummistreifen quer über die Glasscheibe hin- und zurückführen und damit alle Verunreinigungen schnell und zuverlässig beseitigen.

Allerlei.

* **Das deutsche Kronprinzenpaar bei der Vorschau zu den Olympischen Spielen im Zirkus Busch zu Berlin.** Der deutsche Reichsausschuß für die Olympischen Spiele hatte mit dem Sonnabend im Zirkus Busch zu Berlin veranstalteten Sportfest einen vollen Erfolg zu verzeichnen. Das Kronprinzenpaar wohnte in der Hofloge den Vorführungen von Anfang bis zu Ende mit größtem Interesse bei. Ferner bemerkte man noch Kultusminister Dr. Holle, den Berliner Polizeipräsidenten von Stubenrauch rc.

* **Einem jeden, der Fertigkeit im Schachspiel** erlangen möchte, sei die Anleitung von Cäsar Mitté, die unter dem Titel „Schach" erscheint, bestens empfohlen. (Verlag von Otto Maier in Ravensburg, Preis 80 Pfg.). Es ist keiner der gewöhnlichen „Leitfaden", die sich mit der Aufzählung der „Regeln" begnügen und in theoretischem Wortschwalle viel lagen, aber wenig greifbares bieten. Klipp und klar ist alles dargelegt und durch zahlreiche Beispiele, die instruktive Schachpartien darstellen, erläutert; bei jedem Zuge ist Zweck, sowie Nachteil oder Vorteil verzeichnet. Die Uebersichtlichkeit, Klarheit und Einfachheit der Darlegung der Regeln, die geschickten Beispiele sind für den Anfänger von hohem Werte und führen ihn schnell zur Meisterschaft.

Kleine Chronik.

* **Berlin,** 13. April. (Die alte Garnisonkirche steht in Flammen.) Das innere Gewölbe der Kirche ist bereits eingestürzt. Die ganze Kirche scheint verloren zu sein, die benachbarten Häuser sind bedroht. Man nimmt an, daß der Brand auf Kurzschluß zurückzuführen ist. Auf der Brandstelle sind anwesend: der Kronprinz, Feldmarschall Graf von Haßnitz, der kommandierende General von Kessel, der Stadtkommandant.

* **Berlin,** 13. April. (Der in Berlin ermordete Knabe) ist, wie schon kurz gemeldet, der 15jährige ungarische Schneiderlehrling Fectas genannt Blecher, der seit einem halben Jahre bei einem Berliner Meister lernte. Der Tote wurde von seinem gleichfalls in Berlin lebenden Vater, einem Witwer, wiedererkannt. Der Mord scheint in einem leeren Hause des zum Abbruch bestimmten „Scheunenviertels" verübt worden zu sein. Der Knabe wohnte in jener Gegend. Der Knabenmord beschäftigt nach wie vor Kriminalpolizei und Publikum auf das lebhafteste. Große Aufregung ist heute im Scheunenviertel, an dessen Durchbruch ein Heer von Beamten arbeitet. Es ist ermittelt worden, daß sich Blecher am Montag abend, nachdem er um 10 Uhr noch in der Münzstraße gesehen worden war, später gegen 11 Uhr in einem Lokal in der Alexanderstraße aufgehalten hat. Der Knabe sprach dort mit einigen Gästen und ging dann weg. Ueber seinen weiteren Verbleib konnte noch nichts ermittelt werden. Bei ihren Nachforschungen nach dem Tatort fanden Kriminalbeamte in dem auf dem Abbruch geweihten zweiten Hause der Amalienstraße, von der Ecke der Hirtenstraße aus, an dem großen Platze, an dem die meisten Häuser schon gestallen sind, in einer Küche des zweiten Stockwerks eine Blutlache, die noch nicht allzulange dagewesen zu sein scheint. Auch an der Wand und in den Aschenresten an der Kochmaschine entdeckten sie Blutspuren sowie verschiedene Spritzer. Doch ist noch festzustellen, ob die Flecken und Spritzer von Menschenblut herrühren. Das Haus wurde einstweilen gesperrt. Ein Zeuge hat sich gemeldet, der dort in der Nacht zum Dienstag Licht gesehen haben will. Es steht fest, daß Blecher mit lichtscheuem Gesindel jener Gegend viel Umgang gehabt hat. Bei seinen Angängen blieb er regelmäßig stundenlang aus, um sich in solcher Gesellschaft herumzutreiben; er entschuldigte sich immer damit, er habe für unbekannte Leute Botengänge gemacht.

* **Berlin,** 13. April. (Ein neuer Eisenbahnunfall.) Ein Schrecken erregendes Seitenstück zu dem Unglücksfall der Krankenpflegerin Margarete Voldt auf Zehlendorf, die kürzlich bei Langenfelbold aus einem fahrenden Eisenbahnzuge stürzte und den Tod fand, hat sich in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag zwischen den Stationen Chorin und Herzsprung abgespielt und lenkt erneut die Aufmerksamkeit auf die Frage, inwieweit die gegenwärtig im Gebrauch befindlichen Zugverschlüsse sowohl bei Personen- als auch bei Güterzügen den Anforderungen in Bezug auf die Sicherheit der Reisenden genügen. — Diesmal handelt es sich um einen Nachtransporteur, der von der Zentrale für Beförderung in Friedrichsfelde-Berlin mit einem Transport von 16 Schafen laut Frachtbrief nach dem Gute Groß-Christinenburg (zwischen Alt-Damm und Gollnow gelegen) beauftragt war. Der Mann benutzte hierzu den Eilgüterzug 6035, welcher den Rangierbahnhof Pankow zwischen 11 und 12 Uhr nachts verläßt. Während der Fahrt hielt er sich im Packwagen des Zuges auf und muß hinter der Station Chorin aus irgend welcher nicht näher zu ergründenden Ursache aus demselben gestürzt sein, ohne daß dies einer der Fahrbeamten sofort bemerkte. Erst später vermißte der Zugführer den Mann, mutmaßte sehr richtig einen Unglücksfall und ließ daher den Zug in Station Herzsprung halten, von wo aus die telephonische Benachrichtigung der Streckenwärter erfolgte. Einer derselben sah dann auch den leblosen Körper auf dem Schienen liegen. Dem schon nahte aus der entgegengesetzte Richtung ein Güterzug, welcher die Station Angermünde um 3,43 verlassen hatte. Trotz aller Eile war es dem Wärter nicht mehr möglich den Körper vom Gleise zu entfernen und so fuhr der Zug über denselben hinweg. Den furchtbar Verstümmelten, der kein Lebenszeichen mehr von sich gab, schaffte man nach Senwest. Hier trat gestern nachmittag die Gerichtskommission aus Angermünde ein. Näheres konnte nicht festgestellt werden, doch ist anzunehmen, daß schon der erste Sturz des Mannes aus dem mit Schnellzugsgeschwindigkeit fahrenden Zuge den Tod sofort zur Folge hatte. Die Leiche wurde daher zur Beerdigung freigegeben. Dem Zugpersonal ist an dem Unfall kein Verschulden zuzuschreiben.

* **Berlin,** 13. April. (Gymnasiastentragödie in Berlin W.) Die Schülertragödien der letzten Zeit sind um einen neuen Fall vermehrt worden. Der 15 Jahre alte Sohn des Rentiers K. aus der Spichernstraße hat sich gestern abend durch Erhängen das Leben genommen. Der junge Mann K., der eine höhere Lehranstalt besuchte, hatte, obwohl er sehr fleißig war und sich große Mühe gab, ein schlechtes Zeugnis erhalten. Seine Eltern, die keineswegs besonders streng gegen ihn waren, besuchten gestern abend ohne ihn ein Theater und ihre Abwesenheit benutzte der junge Harry, um sich im Abort zu erhängen. Kurz vor dem Selbstmord hatte sich der Schulknabe mit den beiden Dienstmädchen noch ganz heiter unterhalten und eine Zigarette geraucht. Als die Mädchen ihn später vermißten, suchten sie ihn überall, und als sie haben, daß die Abortthür von innen verschlossen war, ließen sie die Tür mit Hilfe des Portiers öffnen. Aber der Knabe war bereits tot. Ein sofort herbeigerufener Arzt konnte ihn nicht wieder ins Leben zurückrufen. Die Eltern wurden im Theater von dem Vorfall benachrichtigt. Als die Mutter die Schreckensmeldung vernahm, fiel sie in Ohnmacht.

* **Berlin,** 11. April. (Deutscher Gastechniker-Verband.) Unter diesem Titel hat sich ein neuer Verein mit dem Sitz Berlin gebildet. Der Verband bietet seinen Mitgliedern bei einem Beitrittsbeitrage von 2 Mk. usw. freier Lieferung des Verbandsorgans „Licht und Wasser" bedeutende Vorteile, u. a. kostenlose Insertion von Stellengesuchen im Verbandsorgan. Anmeldungen und Beiträge nimmt der Schriftführer und Kassierer Alfred Radefe, Berlin N. 4, Invalidenstraße 35, entgegen.

* **Eberswalde,** 13. April. (Eine große Falschmünzerwerkstatt) wurde in Eberswalde bei Berlin entdeckt. Ein angesehener Bürger und Metallhändler wurde als Haupt der Falschmünzer verhaftet. Die Angelegenheit scheint sensationell werden zu wollen.

* **Bromberg,** 13. April. (Als der Kommandeur der vierten Division Generalleutnant Held) heute vom Truppenübungsplatze im Wagen zurückkehrte, scheuten die Pferde vor einem Automobil und gingen durch. Der General sprang aus dem Wagen und zog sich dabei eine leichte Schnenzerrung zu. Generalleutnant Held war bekanntlich bis vor Jahresfrist Kommandeur der 15. Infanterie-Brigade in Halle.

* **Hamburg,** 13. April. (Hauseinsturz.) Während des Abbruchs eines Hauses in der Trommelstraße in Hamburg stürzte der Giebel des Nebenhauses ein. Eine alte Frau wurde hierbei schwer verletzt.

* **Weimar,** 13. April. (Eine Tänzerin in Flammen.) Bei der Probe zu Goethes „Faust" II. Teil im Hoftheater in Weimar gerieten die Kleider einer Tänzerin in Brand. Die junge Dame wurde sehr schwer verletzt, man hofft aber, daß sie am Leben bleiben wird.

* **Duisburg,** 13. April. (Der frühere Stadtrentmeister Friedrich Rumpf) aus Oberhausen wurde heute vom Schwurgericht wegen Unterschlagung amtlicher Gelder in Höhe von 15600 Mark und Urkundenfälschung zu einem Jahr zwei Monaten Gefängnis, unter Anrechnung von 7 Monaten auf die Untersuchungshaft verurteilt.

* **Trier,** 13. April. (Der Kronprinz als Pate.) Bei dem sechsten Sohne eines Kalkbrenners in Ottweiler im Regierungsbezirk Trier hat der Kronprinz Patenstelle übernommen. Bei dem siebenten Jungen ist der Kaiser Pate.

* **Mülhausen** (Elsaß), 13. April. (Der verschwundene Posten.) Als dieser Tage um die Mittagsstunde der Posten an den Schießständen bei Mülhausen im Elsaß abgelöst werden sollte, war er verschwunden. Dagegen fand man vor dem Schilderhäuschen eine große Blutlache, das zerschmetterte Gewehr, den Helm und die Patronentasche. Abends fehlte der Mann mit Wunden am Hals und im Gesicht in die Kaserne zurück und erzählte, es habe plötzlich ein feingekleideter Mann mit schwarzen Augen vor ihm gestanden und ihn scharf angesehen. Was weiter geschehen sei, wisse er nicht.

* **Paris,** 13. April. (Tragödie eines gräflichen Paares.) Aus einem Hause in Paris stürzte in der Nacht zum Montag eine nur mit dem Hemd bekleidete Dame. Sie blutete aus einer Wunde und erzählte, daß sie einen Kampf auf Leben und Tod mit ihrem Manne zu bestehen gehabt habe. Dieser müsse plötzlich wahnsinnig geworden sein und habe auf sie mit dem Revolver geschossen. Auch sie ergriff zu ihrer Verteidigung einen Revolver; die Kugel streifte den Gatten, da sie ins Herz gedrungen war. Die Polizei fand den Mann, einen Grafen, entseelt am Boden liegend. Der Graf ist früher Grundbesitzer gewesen, verarmte aber und fristete zuletzt als Dolmetscher ein kümmerliches Leben.

* **London,** 11. April. (Tapferes Verhalten von Arbeitern.) Drucker in der Druckerei der Messrs. Wadsworth, in Keighley, haben am Freitag bei einem Brande in der Druckerei in heldenhafter Weise ihr Leben gewagt, um weibliche Arbeiterinnen das Leben zu retten. Durch die Flammen war der Weg über die Treppen abgeschnitten. Die dreiste Angestellten der Firma waren meistens Mädchen, die mit durchtrabem Geschrei nach den Fenstern stürzten, wo die männlichen Arbeiter ihnen mit größter Ruhe behilflich waren, an den Regenröhren herunterzuklettern. Erst als das letzte der Mädchen gerettet war, dachten die tapferen Leute an ihre eigene Rettung, aber einer von ihnen brach, vom Rauche überwältigt, zusammen und stürzte in die Flammen und ein anderer Mann, ein Setzer, mußte, da ein Klettern nicht mehr möglich war, aus dem Fenster springen und zerschmetterte sich die Hirnschale.

* **London,** 11. April. (Der Unternehmungsgeist der streikenden Teemädchen.) Die streikenden Teemädchen der Cabingesellschaft haben von Seiten des Publikums eine so freigebige Unterstützung erfahren, daß sie beschlossen, unter Leitung ihrer energischen Führerin, die unter dem Namen „Ken" bekannt ist, eigene Teerestaurants zu eröffnen und der Cabingesellschaft Konkurrenz zu machen. Sie haben vorläufig einen ihnen zur Verfügung gestellten Laden zum Teelokal umgewandelt. Die Hälfte der Streikenden bedient dort, während die andere Hälfte vor dem Cabin-Restaurant in Piccadilly Streikposten besteht.

* **London,** 11. April. (Frecher Anfriff auf eine Bank.) Auf die Royal Scotland Bank in Motherwell, Lanarkshire, wurde am Freitag ein Angriff gemacht, der an den „Wilden Westen" erinnert. Die Angreifer waren drei Polen, von denen zwei von der Polizei, die von Knaben informiert wurde, nach einem heftigen Kampfe in einem Gehöft festgenommen werden konnten. Der aufregende Vorfall spielte sich wie folgt ab: Am Nachmittag betraten drei Männer die Bank, wie es schien, um Geschäfte zu erledigen. Als der Kassierer sich ihnen zuwendete, sah er einen Revolver auf sich gerichtet. Ohne einen Moment zu zögern, sprang er dem Gegner an die Kehle und packte den Revolver. Es folgte ein verzweifelter Kampf und der Kassierer rief laut um Hilfe. Auf seinen Hilferuf eilten der Bankbootsführer und ein Kunde der Bank aus einem Nebenzimmer herbei. Zwei der Räuber flohen, während der dritte überwältigt wurde. Da er noch immer den Kolben der Waffe in der Hand hatte, zog er den Drücker, aber der Schuß ging fehl. Es gelang dem Räuber jedoch, sich in der augenblicklichen Bestürzung loszureißen und zu entrinnen. Die beiden Bankbeamten und der Kunde verfolgten ihn ohne Erfolg. Sie hatten in dem Ringkampfe mit dem Räuber schwere Wunden an Gesicht und Händen davongetragen. Knaben, die außerhalb des Bankgebäudes spielten, hatten die Flucht der beiden ersten Räuber beobachtet, liefen den Leuten nach und informierten zwei Polizisten, die sie trafen. Diese nahmen sofort die Verfolgung auf und holten die Fliehenden in einem Gehöfte ein. Einer der Fliehenden schoß auf einen Polizisten. Der Schuß ging fehl und der Polizist streckte den Räuber durch einen gewaltigen Faustschlag nieder. Es entspann sich nun ein heftiger Ringkampf, der mit der Ueberwältigung der beiden Bankräuber endete. Patrouillen durchforschten die Umgegend, um den dritten Räuber zu finden. Die Bankräuber hatten zu ihrem Anschlage auf die Bank einen Zeitpunkt abgewartet, wo reichliches Baargeld zur Bezahlung an die Stahlarbeiter bereitlag.

* **London,** 11. April. (Ein schwerer Verlust für eine Schiffsversicherungsgesellschaft.) Die Firma Lloyds hat durch das Wrackwerden des großen englischen Dampfers „Star of Japan" einen Verlust von 300 000 Pfund Sterling (6 Millionen Mk.) erlitten. Der Dampfer, ein Schiff von 6000 Tonnen, war erst zwei Jahre alt und mit Ladung nach Australien unterwegs. An der Westküste von Afrika, in der Nähe von Dakar, strandete er, wie schon gemeldet, am Mittwoch bei der Insel Pedro de Galha. Der Rumpf des Dampfers ist von Felsen durchbohrt und mit Wasser gefüllt. Verschiedene Dampfer der Elder-Dempster Linie gingen an die Unfallstelle ab, um wennmöglich Hilfe zu leisten. Der Kapitän und acht Leute der Mannschaft befinden sich noch an Bord. Der Rest der Mannschaft wurde von dem deutschen Dampfer „Hans Woermann" nach Las Palmas gebracht. Das Schiff war mit kostspieligen Refrigatoren ausgestattet und hatte den Wert von 108,000 Pf. St. Der Wert des als verloren betrachteten Cargos wird auf 200,000 Pf. St. geschätzt. Der Kapitän weigert sich, ohne ausdrücklichen Befehl des Dampfer zu verlassen, und selbst der Entfernung der Mannschaft an, da eine Rettung bei Ausbrechen des Schiffes unmöglich ist.

* **London,** 11. April. (Seine Frau rief ihn.) Wir berichteten Sonnabend von dem Selbstmorde eines Mannes auf dem Grabe seiner Frau auf dem Kirchhofe von Brompton. Der Selbstmörder war ein früherer Sergeant Namens Dredge, der im südafrikanischen Kriege wegen seines tapferen Verhaltens auf dem Schlachtfelde belobert und dekoriert wurde. Er wollte am Sonnabend zum zweiten Male heiraten, erschoß sich jedoch am Mittwoch. In einem Briefe an einen alten Freund sagte er, daß ihm am Sonntag auf dem Nachhauseweege seine verstorbene Frau erschienen sei. Sie habe leidvung vor ihm gestanden und ihn gebeten, ihr in das Grab zu folgen. Er müsse diesem Wunsche willfahren, damit ihn seine Frau, die er sosehr geliebt habe, nicht für einen Feigling halte. Die Jury entschied nach Verlesen des Briefes auf Selbstmord in temporärer Geistesgestörtheit, obgleich sämtliche Zeugen aussagten, daß der Selbstmörder niemals eine Spur von Geistesgestörtheit gezeigt habe.

* **Boston** (Massachusetts), 12. April. (Ein früh ausgebrochener Brand) hat gegen 250 Häuser der Vorstadt Chelsea zerstört; bis jetzt ist man des Feuers noch nicht Herr geworden.

13. April. Das Feuer, das gestern in der Vorstadt Chelsea wütete, zerstörte einige sehr schöne öffentliche Gebäude, historische Kirchen, Fabriken, Geschäftshäuser und mehrere hundert Wohnhäuser. Bei dem Brande kamen vier Personen ums Leben, fünfzig wurden verletzt. Nach den nunmehrigen Feststellungen beziffert sich der Materialschaden auf zwölf Millionen Dollars. Fünfzehntausend Einwohner sind ohne Obdach; ihr Elend und ihre Not sind groß. Man befürchtet, daß noch Leichen unter den Trümmern liegen.

* **Shanghai,** 13. April. (Eine furchtbare Ueberschwemmung) herrscht in Hankau. Es sollen etwa zweitausend Personen ertrunken und siebenhundert Dschunken wrack geworden und gesunken sein.

Weniger bemittelte **Erfinder** Pat. Patente, Gebrauchsmuster rc. durch A. Teichmann & Co., Leipzig. Querstrasse 31. Telefon 9991. Auskunft kostenlos.

Wetterbericht des „General-Anzeiger".

Voraussichtliches Wetter am 15. April.

Teils wolkig, teils heiter, am Tage wärmer, vorwiegend trocken.

Oeffentliche Wetter-Ansage für den 15. April.

Trocken bei abnehmender Bewölkung. Schwache Luftbewegung, am Tage etwas wärmer.

Briefkasten des „General-Anzeiger".

Jeder Anfrage muß die Abonnementsquittung beigefügt sein. — Anfragen ohne Namensunterschrift bleiben unberücksichtigt. — Bei der großen Anzahl der täglich hier eingehenden Anfragen erfordern die Antworten fast immer mehrere Tage. Die sehr oft notwendigen zeitraubenden Nachforschungen und Korrespondenzen verzögern naturgemäß die Erledigung nicht selten. In eiligen Rechtssachen bitten wir daher stets unsere Rechtsauskunftsstelle, Gr. Ulrichstraße 16 (Sprechstunden: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 4—6 Uhr) aufzusuchen, dort können die Fragen sofortige Erledigung finden. Dem Briefsteller ersuchen wir nur solche juristische Fragen zuzuwenden, deren Beantwortung einige Tage Zeit hat. — Bei Erinnerungsschreiben ist zweckmäßigerweise die Anfrage zu wiederholen.

Briefliche Auskunft erfolgt nur in ausnahmsweisen Fällen.

* **G. 18 in H.** Ihre Anfrage ohne Unterschrift muß unberücksichtigt bleiben.

* **S. M. 1000.** Wenn die Wohnung, die durch den gewöhnlichen ordnungs- oder vertragsmäßigen Gebrauch verschlechtert worden ist, renoviert werden muß, so haben Sie die Kosten dafür zu tragen, da der Vermieter nach § 536 B. G.-B. verpflichtet ist, die Wohnung während der ganzen Mietzeit in brauchbarem Zustande zu erhalten. Der Mieter hat für solche Kosten nicht aufzukommen (§ 548 B. G.-B.).

* **L. 109.** Wir bedauern, Ihnen die Fragen nicht beantworten zu können, stellen Ihnen aber anheim, sich an das Provinzial-Museum (hier (Domplatz 5), Vorsitzender Herr Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Lindner, oder an das Kuratorium des Neuen städtischen Museums in der Moritzburg (Herr Stadtbaurat Zachariae) zu wenden.

* **Horaz 3.** Sch. ist gültig, muß aber mit dem erforderlichen Stempel versehen werden.

* **M. B. S.** Während der Ableistung der aktiven zweijährigen Militärdienstzeit hat die Ehefrau des Soldaten keinen Anspruch auf staatliche Unterstützung.

* **K. 1000.** Diese Zeitschrift ist im Halleschen Adreßbuch unter den Zeitungen (Teil IV, Seite 89 ff.) nicht mit aufgeführt.

* **W. G. 22.** Auf welche Weise die Kündigung zu erfolgen hat, ist doch jedenfalls in dem schriftlichen Mietsvertrag vorgesehen. Wenn der Vertrag nur von dem Vermieter und Ihrem Ehemann unterschrieben ist, so ist die mündliche Kündigung der Ehefrau des ersteren an Sie am 3. April abends nicht rechtskräftig.

* **A. M.** Zu dem angegebenen Falle gilt vierteljährliche Kündigung.

* **K. 100.** Sie sind verpflichtet, dem Wirt den Wert der Fensterscheibe zu ersetzen, die beim Umzuge durch die von Ihnen angenommenen Leute zerschlagen worden ist. Sie können sich aber möglicherweise an den Arbeitgeber der Leute halten.

* **R. L. 88.** 1. Nach § 109 der Landgemeinde-Ordnung hinder bei den Sitzungen der Gemeindeversammlung beschränkte Oeffentlichkeit stattfinden. Denselben können als Zuhörer alle zu den Gemeindeabgaben herangezogenen männlichen großjährigen Personen beiwohnen. Der Gemeindevorsteher ist also nicht berechtigt, den Gemeindevertretern ein für allemal Stillschweigen über die in öffentlicher Sitzung gepflogenen Verhandlungen zu gebieten. 2. Nach § 104 a. a. O. wird die Art und Weise der Zusammenberufung durch die Ortsverfassung bestimmt. Auch kann nach § 109 das Ortsstatut Bestimmung darüber treffen, daß die Sitzungen mit Angabe der Tagesordnung in ortsüblicher Weise vorher bekannt zu machen sind. 3. Das gewünschte Buch haben wir für Sie in einer hiesigen Buchhandlung bestellt.

* **100. Zwei Musikfreunde.** Wir können Ihnen nur anheimstellen, noch einmal an die Firma zu schreiben. Haben Sie denn auch die etwa gestellten Bedingungen erfüllt?

* **M. P.** Die Höhe der Zinsen unterliegt der freien Vereinbarung, nur dürfen Sie dabei nicht die Notlage, den Leichtsinn oder die Unerfahrenheit des Darlehnsnehmers ausnutzen, sonst liegt Wucher vor.

* **Fr. F. hier.** Sie können den Mieter nur auf Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen verklagen. Der Polizei-Behörde gegenüber sind Sie in erster Linie dafür verantwortlich, daß die Flure x. im Hause in der vorgeschriebenen Zeit beleuchtet sind.

* **B. A.** Sie können Erlaß des Schadens verlangen.

* **B. N.** Unter Satisfaktion ist die Genugtuung zu verstehen, die der Student, Offizier x. dem von ihm Beleidigten gibt. Diese kann in Revokation (Widerruf) allein oder verbunden mit Abbitte, oder im Stellen zum Duell bestehen. Wer die Satisfaktion überhaupt verweigert, wird für satisfaktionsunfähig erklärt. Auf Universitäten tritt in diesem Fall Verruf ein.

* **B. K. 27.** Die genaue Adresse der Fabrik von Holzblasinstrumenten Carl Krudop ist: Leipzig, Südstraße 47, H. I.

* **L. B.** Die englischen Worte: „Above and below Board" heißen, ins Deutsche übersetzt: „Ueber und unter Bord".

* **Mädchen für alles.** 1. Wir halten Sie nach § 71, 3 des Handels-Gesetzbuchs für berechtigt, ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist die Stellung zu kündigen. Lesen Sie die §§ 62, 70 und 71 des Handels-Gesetzbuchs und die §§ 842 bis 846 des Bürgerlichen Gesetzbuchs nach, daraus können Sie selbst beurteilen, ob und welcher Anspruch Ihnen zusteht. Nach Ihren Mitteilungen scheint der Arbeitgeber zum Ersatze des durch die Aufhebung des Dienstverhältnisses Ihnen entstehenden Schadens verpflichtet. Nur wenn Ihnen für die häuslichen Arbeiten außerhalb der Kontorstunden eine Vergütung zugesichert worden ist, haben Sie auf eine solche Anspruch. 2. Ihr Schwiegervater könnte nur höchstens die im Konkurse ausgefallenen 60 Proz. des Darlehns auf das Erbteil Ihrer Frau anrechnen. Die Anfechtung des Testaments kann binnen Jahresfrist erfolgen; ob solche zulässig ist, ersehen Sie aus den §§ 2078 bis 2081 B. G.-B.

* **H. M.** Diese Flecke lassen sich durch vorsichtiges Abreiben mit Benzin entfernen.

* **A. Z.** Eine Ehescheidung ist auch in England zulässig. Wenn in England die Ehe vorschriftlich vollzogen ist, ist sie auch in Deutschland gültig, es sei denn, daß der Ehescheidung eines der in den §§ 1325 bis 1328 B. G.-B. angegebenen Ehehindernisse entgegenstand.

* **O. S. 100.** Die Vereinbarung zwischen Ihnen und dem Vormund des Kindes über eine an Stelle der Alimente zu gewährende einmalige Abfindung muß vom Vormundschaftsgericht genehmigt werden, selbst auch dann, wenn die Vereinbarung durch Prozeßvergleich getroffen wird.

* **R. K. Merseburg.** Die Bewilligung des Armenrechts ist von einer bestimmten Höhe des Einkommens nicht abhängig, sondern von Belastungen eines Zeugnisses der obrigkeitlichen Behörde, in welchem unter Angabe des Standes oder Gewerbes, der Vermögens- und Familienverhältnisse sowie des Betrages der zu entrichtenden direkten Staatssteuern das Unvermögen zur Bestreitung der Prozeßkosten ausdrücklich bezeugt wird.

* **E. M.** Von einem solchen 2. Theaterstück des angegebenen Titels ist uns nichts bekannt.

* **Anhaltinerin.** 1. bis 3. und 5. Diese Fragen beantwortet Ihnen das Gewerbe-Polizei-Kommissariat im Waisenhaus auf dem Rossplatz, bei welchem auch der Betrieb anzumelden ist. 4. Mindestens 4 Jahre.

* **Hannele B.** Bewerberinnen um eine Stelle als Fernsprech- oder Telegraphengehilfin müssen mindestens 18 Jahre alt sein, sich eines guten Gesundheitszustandes erfreuen und, falls sie nicht die 1. Klasse einer höheren Mädchenschule mindestens ein halbes Jahr besucht haben, sich einer schriftlichen Annahmeprüfung bei der Ober-Postdirektion oder einem Postamte unterziehen. Die Prüfung umfaßt Anfertigung eines deutschen Aufsatzes, Lösen einiger Rechenaufgaben und Beantwortung einiger Fragen aus der Geographie. Bewerbungsgesuche sind an die Kaiserl. Ober-Postdirektion zu richten.

* **A. W.** 1. Genaue Angaben über die Kosten einer Reise nach der Schweiz erhalten Sie im Auskunftsbureau auf hiesigem Bahnhofe. 2. Es besitzt der Gehalt für die Bezeichnung des inneren Wertes oder Inhalts, das Gehalt für Besoldung.

* **S. A. in G.** Sie dürften nur die Kartoffeln verkaufen, die Ihnen vertragsmäßig zustanden. Aus Ihren Angaben können wir nicht ersehen, welches Quantum dies ist und ob Ihr Arbeitgeber zur Einbehaltung des Geldes berechtigt war. Sie haben kein Recht, die in Ihrer Verwahrung befindlichen Gelder als Pfand zurückzubehalten.

* **A. 3. 35.** I. und II. Wenn die zum eingebrachten Gut Ihrer Ehefrau gehörigen Sachen von Ihren Gläubigern gepfändet werden, muß Ihre Frau die Gläubiger auffordern, innerhalb einer kurzen Frist die Sachen freizugeben. Die Eigentumsrechte muß sie dabei glaubhaft nachweisen. Erfolgt die Freigabe nicht, müssen Sie resp. Ihre Frau bei Gericht die Interventionsklage anstrengen. III. Die zur Erhaltung eines angemessenen Haushalts unentbehrlichen Sachen, wozu in Ihrem Falle wohl auch die Kommode gehören dürfte, sind nicht pfändbar. IV. Eine bestimmte Form der Klage ist nicht vorgeschrieben; dieselbe kann auch mündlich beim Gericht angebracht werden.

* **R. G.** Die Methodisten sind Anhänger der Lehren John Wesleys in England. Die ganze Gemeinschaft ist gegliedert in Gesellschaften, deren Mitglieder miteinander beten, übereinander wachen, sich gegenseitig ermahnen und helfen zu einem gottseligen Leben. Näheres ersehen Sie aus dem Buche: Entstehungsgeschichte und Charakteristik des Methodismus von Lecky (deutsch von Löwe. Leipzig 1880).

* **M. M. 100.** Die sogen. Russen, Schwaben usw. entfernt man u. a. auch durch Bestreuen ihrer Zugangslöcher in der Küche usw., nachdem zuvor Arsenik mit Mehl und Zucker oder Phosphorpaste mit Sirup in diese gebracht wurde, oder auch dadurch, daß man abends persisches Insektenpulver austreut und früh die betäubten Tiere zusammenkehrt und verbrennt.

* **L. 12.** Uns steht kein Material zur Verfügung, um Ihnen die Fragen bezüglich der künftigen Umgestaltung der Elbämter zu beantworten. Wenden Sie sich einmal direkt an das hiesige Elbamt, Gr. Berlin 11.

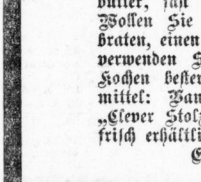
Das nahende Osterfest

erfüllt nicht alle deutschen Hausfrauen mit frohen Erwartungen. Wer mit knapp bemessener Haushaltungskasse zu rechnen und dabei eine mehrköpfige Familie zu versorgen hat, steht den Festtagen, in denen allenthalben an Küche und Keller größere Anforderungen gestellt werden, mit gemischten Gefühlen entgegen. Schmackhaft und nahrhaft kochen ist eine sehr große Kunst geworden, seitdem alle Lebensmittel, vor allem die Naturbutter, fast unerschwinglich teuer geworden sind. Wollen Sie trotzdem einen schmackhaften Festbraten, einen köstlichen Osterkuchen bereiten, dann verwenden Sie dazu die zum Braten, Backen, Kochen bester Butter völlig ebenbürtigen Ersatzmittel: Van den Bergh's Margarine-Marken „Clever Stolz" und „Vitello", die überall stets frisch erhältlich sind und deren Verwendung große Ersparnisse mit sich bringt.

Ungenügende Verdauung ist Selbstvergiftung!

Der menschliche Organismus ist hauptsächlich von der Magen- und Darmtätigkeit abhängig, und es ist noch viel zu wenig bekannt, daß die meisten Erkrankungen auf eine gestörte Verdauung zurückgeführt werden müssen. Die wenigsten Leute haben eine Vorstellung davon, welch entsetzliche Folgen z. B. **Verstopfung** haben kann. Wenn infolge der Schwäche der Verdauungsorgane die aufgenommene Speise unverdaut im Magen und Darm liegen bleibt, so geht sie in Gärung und Fäulnis über. Die Fäulnisgase treiben den Leib auf und verursachen zunächst Kollern, Appetitmangel, saures Aufstoßen, Sodbrennen usw. Es stellen sich aber bald weitere Beschwerden ein. Die Schleimhäute des Darms saugen die Zersetzungsprodukte auf und führen die **giftigen Fäulnisstoffe ins Blut** über. Es tritt **Selbstvergiftung** ein. — Ist es ein Wunder, daß schwere unheilbare Erkrankungen wie **Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenerweiterung, Magenkrebs, Leber-, Gallen-, Nieren- und Darmleiden** dann sehr oft die **Folgen** einer solch ungenügenden Verdauungstätigkeit sind? — Es ist notwendig, schon bei den **ersten** Anzeichen für Abhilfe und vor allen Dingen dafür zu sorgen, über den eigenen Zustand Klarheit zu gewinnen. Wie das am besten geschieht, zeigt unsere Broschüre **„Magenleiden und ihre Folgen, Rat und Hilfe dagegen".** Sie führt den Beweis, daß viele Erkrankungen des menschlichen Organismus in innigem Zusammenhang stehen mit den Funktionen des Verdauungs-Apparates, sie weist gerade Schlaglichter auf die zahllosen Stunden, die bisher bei der Behandlung von Magenleiden begangen wurden, und zeigt den Weg zur einfachen, sicheren Hilfe. Wir senden diese Broschüre **vollkommen unentgeltlich und franko an jedermann!** Fordern Sie dieselbe per Karte und adressieren Sie recht genau: **Apotheker A. Lindes, G. m. b. H. in Steglitz** bei Berlin. **E. 50.**

Zu verkaufen



Billigste u. reellste Bezugsquelle, grösste Auswahl in **Kindermänteln, Wagendecken,** sowie **vollständ. Baby-Ausstattungen.** **Benkwitz** Nachflg., Inh. **Ad. Mandelik,** Halle a. S., Alter Markt 3.

Holzwolle in Ballen u. einzeln Gr. Märkerstr. 23.

Eleg. Herren- u. Jam.-Rad mit Freil. spottbillig Wilhelmstr. 49, I.

Neuen, starken, vierspäl. Leiterwagen verkauft billigst Wilhelm Bolger, Wagenbauer, Gröbzig (Anhalt).

Bedeutende Nr. 12 b. Wollwitz steht ein gut erhalt. Einspänner-Wagen preiswert zum Verkauf.

Haus, Scheune, Stallung und zwei Morgen Acker zu verkauf. Uebernahme sofort. Gottesg. Nr. 43 b. Gröbers.

Ausz. Pianino, fast neu, besonderer Umstände halber spottbillig **Breitestraße 33,** III.

1 einpferdiger Gasmotor, wenig gebraucht, sofort zu verkaufen. Näheres **Landsbergerstraße 13,** Kontor.

Ein schönes Hausgrundstück in der Blumenthalstraße belegen, mit 3 herrschaftl. Wohnungen a 8 gr. Räume und reicht. Zubehör, Hausmannswohnung, gr. Garten, soll, weil nicht hier wohne, für den billigen Preis von 43 000 Mk. bei ca. 5000 Mk. Anz. mehr. verkauft werden. Passend für Lehrer pp., weil es nahe der neuen Realschule liegt. Selbstkäufer wollen ihre werte Adresse unter T. 8797 in der Expedition ds. Bl. niederlegen.

Möbel-Ausstattungen!

Salons, Wohnzimmer, Schlafzimmer, moderne Küchen,

beste Fabrikate in **jeder Preislage** und **größter Auswahl,**

kauft man ***am besten*** und ***billigsten*** in

M. Schemmel's Möbelmagazin,

jetzt nur

Rannischestrasse 3.

Reellste Bedienung! Freier Transport!

N. Manchester-Joppen-Anzug, f. stärk. Herrn passend, billig zu verk. **Barfüßerstraße 16,** pt. l.

Seltene Gelegenheit. **Neues Herren- u. Damenrad,** m. Freil., bill. **Wilhelmstr. 49,** l. l.

Gebrauchte Pianinos M. 300, 350, 380 und 400 unter Garantie abzugeben. **Albert Hoffmann,** am Riebeckplatz.

Zugfester Eisl, mit, auch ohne Geschirr u. Wagen, billig zu verkaufen. **Cönnern a. S., Oberbranntweinbrennerstraße 12.**

Rund.-Schreibt. bill. Anhaltstr. 12.

Fahrrad bill. zu verk. Wolfstr. 23, p., l.

Ca. 500 Stück liefere **Baggerschwellen** 2,75—3 m lang, 18 cm hoch, 23/26 cm breit;

ca. 4000 **gebrauchte, sehr gut erhaltene** liefere **Feldbahnschwellen** 1,25—1,50 m lang, 11/13 cm hoch, 14/17 cm breit; ca. 8000 neue Feldbahnschwell. 1,50—1,80 m lang,

ca. 9000 neue u. gebrauchte **Staatsbahnschwellen** für Anschlussgleis- u. Bauzwecke 2,50—2,70 m lang, alles sofort lieferbar **preiswert abzugeben** **John Michalowsky** Berlin NW. 7. I. 9959.

Grosses Gut,

ca. 90 Acker, mit sämtl. toten und lebend. Inventar, bei mäßiger Anz. zu verk., 1/2 St. von Chemnitz entfernt. Nur Selbstkäufer erhalten Bescheid. Off. unter **L. C. 8326** an **Rud. Mosse, Chemnitz,** erbeten.

Stufenleitern, Kuchenbänke, Plättbretter Gr. Märkerstr. 23.

Feldbahnen Fabrik-Geleise Staatsbahn-Anschlüsse Weichen, Drehscheiben und Transport-Lowries. **Lokomotiv-Bauzüge** käuflich und leihweise. **Georg Otto Schneider** G. m. b. H. **LEIPZIG,** Blücherstr. 5.

Blüthner-Flügel, vorzüglich erhalten, nur 750 Mark. **B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33.**

Gehörapparat der Deutschen Akustik-Gesellschaft, ganz neu, kostet mit Bügel 42,50 Mk., ist, da für jetzigen Besitzer völlig unbrauchbar, für 30 Mk. abzugeben **Königstr. 50,** pt.

Drehbank, passend für Eisen- u. Metalldreher, gut erhalten, mit Werkzeug u. Vorgelege, Spitzenlänge 1,50 m, Spitzenhöhe 24 cm, **steht zum Verkauf.** Zu erfrag. in der Expedit. ds. Bl.

Pianino, **Perina-Schwerin,** schwarz, fast neu, ist für nur 650 Mk. **zu verkaufen,** 10 Jahre Garantie. **H. Lüders, Mittelstr. 9/10.**

Abbruch!

Hagenstr. 1.

100000 Mauersteine sofort abzufahr., Bauholz, Flügeltüren, Fenster, zwei Badeeinrichtungen, Marmor u. v. a. Sachen. Besichtigen fortwährend.

Kutschwagen (mit u. ohne Pferde) **verleiht u. verk. billigst Giese,** Meckelstr. 14, Tel. 2261.

Ein ausgezeichnet laufender 20 PS. **4 Cylinder-Motorwagen,** Herkomer-Type. Doppel-Phaeton, ist zu einem Vorzugspreise zu verkaufen. Off. u. T. 8557 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Saatkartoffeln, Up to date, Industrie, Zwickauer Frühe, Saxonia, zur Saat verliesen, verkauft **Franz Walther,** Klein-Kugel bei Halle a. S.

Schreibtische, mass. fourn., von 50 Mk. an, **Franz Boas,** Meckelstr. 9.

Gebrauchte **Pianos** am Lager bei **C. Rich. Ritter.**

Pianino, nußbaum, fast neu, gutes Fabrikat, billig zu verkaufen **Geiststr. 12, II.**

Material- u. Viktualiengeschäft, m. wöchentl. Schlachten, 40 M. Tageskasse, wegen Krankheit zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 1100 Mk. nötig. Off. u. D. 4584 a. d. Exp. ds. Bl.

Kl. Stamm Riesenhühner bill. zu verkaufen **Wilhelmstr. 16,** pt.

Gut erhaltenes **Sofa** billig zu verk. **Liebauerstr. 157,** I. l.

Fahrrad, hocheleg., spottbillig zu verk. **Gr. Steinstr. 31, Hof I.**

Kartoffeln, nur beste Ware, 5 Liter 28 Pf., in Ztn. bill., empf. **L. Waltmann**, Bernhardstr. 9. Fernruf 1708.

Nußb. **Schrank**, Bettst., Tisch, Sofa, Schreibtisch, Kinderbettchen, Trumeau bill. z. verk. **Schwetschkestr. 7, 0. 1.**

12 Mastochsen

stehen zum Verkauf.

Städt. Landgut Giebichenstein.

2 Pfeilerschaukler, 2 Mtr. hoch, 50 Zentimet. breit, pass. f. Friseure, billig zu verkaufen Gr. Berlin 8.

Elektr. Pianino, g. erh., u. **Meyers Lexikon** Umst. halb. zu verkaufen. Off. unt. K. 4590 a. d. Exp. d. Bl.

Gelegenheitskauf!

Best. neue **Fahrräder** f. 80 M., welche im Katalog mit 140 M. ausgezeichnet sind. Bahnrenner f. 118 M., Halbrenner f. 96 M. Damenräder f. 91 M., mit Freilauf 11 M. mehr. Ich nehme alle Räder in Zahlung auch gestatte ich jedem, die Räder anzusehen, ohne zu kaufen. Verkaufe nur gegen Zahlung. Offerten unter C. 4583 an die Exped. ds. Bl.

Ledersofa u. rund. Tisch zu verk. Zu erfr. in d. Exp. d. Bl.

1 Kinderbettst. m. Matr., 2 Waschständer u. Stühle spot. bill. z. verk. Gr. Ulrichstr. 40, II.

Pianino, wie neu, sofort billig zu verkaufen **Gr. Ulrichstr. 9, III.**

Kinderw. m. G.-M. Gr. Ulrichstr. 9, IV

Kinderwg. bill. Wörmlitzerstr. 105, I r.

Fast neuer **Sportwag.** m. G.-Räd. zu verk. Marthastr. 23, I.

Kl. Haus Beiseite. 14 z. vk. **Mederake**, Burgstr. 65.

Schränke, Tische, Stühle, engl. Schlafzim.-Einricht., Betts. m. u. o. Matr., Waschtische, Nachtschränke, Kücheneinr. billigst. Halle, Steinweg 37.

Gebr. Schreibtisch, Tisch, Sofa, Stühle, Bettst. m. Matr., Federbett u. versch. andere Sachen sofort zu verkaufen Pfännerhöhe 42, pt. b. **Böhms**, Kaufm.

Flügel (Zimmer), gut

erhalten, zu verkaufen. Besicht. im Lagerhaus **Hilmar Kaufmann**, Klosterstr. 4 u. 5. G. erb. Benut. m. M. b. Fleischerstr. 1, I.

Hobelbank z. vk. Leipzigerstr. 31, p.

Ladenvorbau, gr. **Schaufenster** m. Tür u. Jalousie sowie **Schaufenster-Vorbau** p. sofort z. verkaufen Steinweg 7.

Ein Posten **Handleiterwagen** spottbillig zu verkaufen **Bernhardystr. 24.**

2sitz. Sportwagen, f. neu, m. Gummi-Reifen, billig zu verkaufen **Göbenstr. 26, I. l.**

G. polierte Bettst. m. Matr., Preis 21 M., zu vk. Triftstr. 5, pt.

Mittwalten-Ladeneinr. bill. zu vk. Off. u. V. 4579 an d. Exp. d. Bl.

Ein neues **Schlafsofa** z. 22,50 M. zu verkaufen Triftstr. 5, part.

Cello billig zu verkaufen

Leipzigerstr. 12, III. l.

Hocheleg. mod. engl. **Plüschgarn.** b. z. verk. 2 Wochenstr. 19, II. r.

1 mittl. Pferd (Fuchs) mit

Geschirr f. 160 Mk. sof. z. verk. Maisweder 6.

Kinderw. z. verk. Glorastr. 9, H. l.

Fahrräder z. verk. Stea 6, II l.

Franz. Billard, Harmonium m. Damenrad, 35 Mk., Gr. Klausstr. 37, p. l.

Fast neues Sofa, Schreibt., Kleiderschrank bill. Gr. **Klausstr. 37, p. l.**

Geige, Kasten u. Bogen f. 12 M.

m. vk. Kanzlerberg 8.

1 alt eichenes **Speisezimmer, geschnitztes Büfett** mit Umbau, **solid und modern**, sowie wenig gebrauchtes **Sofa** spottbillig zu verkaufen **Goethestr. 9, p. rechts.**

Prachtvolles Geb. **Betten** für 16 M., z. vk. Frdr. Reuterstr. 10, p. r.

Gut erh. dreteil. Kopfdivan preiswert zu vk. Friedenstr. 6, II. rechts.

Sehr schöner Kinderwagen billig zu verk. Uhlandstr. 8, Hof II.

Futterschwein zu verkaufen Büschdorf Nr. 12.

Zwei gutmilchende **Ziegen** mit **Lämmern** zu verkaufen **Beuchlitz Nr. 49.**

Klempnerei

mit Installations-Geschäft, verbunden mit Bauklempnerei, Gas-, Wasser- und Bierdruckanlagen, ist mit sämtl. Warenlager, Werkzeugen u. Maschinen

sofort zu verkaufen.

Reflektanten erfahren Näheres unter **A. G. 215** durch **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Gut gehende

Bäckerei

ist **preiswert zu verkaufen.**

Agenten verbeten.

Schroplau, Bahnhofstr.

Fast neues Fahrrad und **2 Stangroffeln** zu verkaufen Radewell, Haustür. 41.

1 Flusse, v. 2 b. Wahl, sehr pass. für Handelsleute, sehr billig zu verk. **Volkmannstr. 2.**

Halle a. S.

Seidenhaus Georg Schwarzzenberger

Gr. Steinstr. 88.

Neueste Brautseide, Messaline ist die Mode.
Reine Seide, Mtr. von 2 Mk. an.

Neueste Blusenseide, Shantung ist die Mode.
Reine Seide, Mtr. von 2 Mk. an.

Muster bereitwilligst.

C. W. Trothe,
Optisches Institut,
Poststraße 9/10.
Gegründet 1816.

Ein guter Zugesel, dreijährig, zu verkaufen. **Otto Walther**, Lauchstädt, Naumburgerstr. 102.

Rabe Leipzig sofort zu verkauf. in e. gr. Ort e.

rentable Wassermühle,

aushalt. Wasserkraft 40—60 HP., tägl. Leistung bis **120 Zentner**, Dampfanlag. 40 HP. Masch., **herrschaftliches** Wohnhaus, gr. Gärten, einzeln. Mühlenw. **Pr. 125 000 M. Anzahl. 30 000 M.**

Eventl. mitverk. **64 Morgen Acker und Wiesen**, einschl. Wirtschaftsinvent. **Pr. 180 000 M., Anz. 80 000 M.**

Näh. Ausk. ert. unt. **Fol. 1855 Wilh. Heunig & Co., Tessau.**

Rharbarber

vorzüglichster Qualität, in großen Posten lieferbar, gibt ab **Otto Türpe, Bolleben.**

Modernes Plüschsofa, neu, f. bill. z. v. Gr. Steinstr. 27/28. H. II.

4 Pferde, leichte u. starke, von 12 b. Wahl, z. vk. Barfüßerstr. 16.

Jed. Posten **Stiefmütterchen** b. abzug. Zu erfr. Marktst. od. Gärtner **Max Rosenberg**, Merseb. Chaussee 4.

Getrag. Frauen-Sachen hab. zu verk., mittags 2—3. Siebenreichen 59, III.

Wandbehang,

nord. Handstick., z. v. Anfr. unt. **B. W. 8793** d. **Rud. Mosse, Halle a. S.**

Herrenschreibtische,

fourniert, 30, 36, 55, 65 u. 90 M. Schreibtischstühle 14-18 M., Bücheretageren, gute Ausführung m. Kristallspiegelglas 65, 70 u. 75 M., Pfeilerspiegel in rot und nußb. 13-24 M., Waschtische mit Marmorplatte 29 u. 36 M., hochmod. Kücheneinrichtungen verkauft billig

Max Junghlut, Albrechtstr. 43, nahe der Geiststr.

Küchenschrank u. ovaler Tisch zu zu verk. Kutschgasse 3, III.

Forterre., 1½ J., Rinde, Prachtexempl. preisw. Friseurgesch. Gr. Ulrichstr. 40.

Starker, fast neuer Leiterwg. m. vk. (5 m 2 Fp. s. sehr.) Hermannstr. 26, 5. I.

Reverlaufen, Hexenpo., m. 13 Pf., b. zu verk. Kuchenstr. 1, b. H. l.

Gebr. Kinderwagen m. G.-R. zu verkaufen Mansfelderstr. 49, pt.

2 Kleiderbügel, 2 Betts. m. Matr., gute S.-Ueberz. Blumenthalstr. 2, p.

Zweis. Sportw. mit G.-R. bill. zu verkaufen Unterberg 10, II.

Gas-Lampe billig zu verkauf.

Geiststraße 49, I.

Singer-Nähmaschine billig zu vk. Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Gut. Bettlow, gesamtsi, gr. Trumeau, Salontisch, achteckig, Rohrlehnstühle, Plüschgarnitur (bordeaux) billig zu verkaufen Harz 14, part.

Altes Gemälde, auch als Ovupl., 182 qm gr., biet. d. Merk. sof. z. v. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Barbier- u. Friseurgeschäft krankheitshalber sofort billig zu verk. Off. u. O. 4584 an die Exp. d. Bl.

4rädr. Handwag., 8 Ztr. Tragkraft, gut erh. eis. Kessel, Waschtisch zu verk. Schmeckestr. 12.

Kinderwagen, neueste Form,

von M. 17.50 an, kauft **M. Bär, Gr. Ulrichstraße 54.**

Für Fleischer! 1 Ladenblock, weißb., Spritze, Wolf, Tafelwage, Balkenwage, Inzelwage, Mulden, Pfeffermühle 2c. 2c. (sämtl. Sachen sind fast neu) zu verkaufen. Offert. A. 4521 an die Exped. d. Bl.

1 Faltenrock z. v. Gr. Wallstr. 3, III.

Mod. Kinderw., Lauschherrenstr. 64, p. II

Für Ingenieure oder Techniker!

Wertvolle technische Bücher mit **Zeichnungen** preiswert zu verkaufen Kl. Brauhausstr. 19, II.

Nähmasch. b. z. v. Forsterstr. 21, p.

Gut erh. Kinderwagen m. G.-R. billig zu verk. Torstr. 49, II. l.

Gut **verzinntes Moonbaus** (Süden) mit Laden, Toreinfahrt, großem Hof, Werkstelle, passend für Fleischer, Viktualienhändler, Tischler 2c. ist zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter E. 4545 an die Exped. d. Stg.

Neues modernes **Notizum** m. eg. D. billig zu verk. **Herderstr. 4, I.**

Kinderwagen, G.-R., für 12 Mk. zu verkaufen **Torstr. 24, III. l.**

Brennerungshaber verkaufe **verschied. Möbelstücke.** Gasthof z. Schwan, Königstr. 54.

Ein Pikkinattengeschäft mit Hausschlachten zu verkaufen. Off. unter H. 4348 an die Exped. d. Stg.

Kinderwag. in gut. Zustande, f. 1. u. 2. Kind, gut. Vorsetzer m. Apparatur, in neuw. in vk. Näh. **Glauchaerstr. 53.**

Hagdhund, deutsch-engl., 1.4. Feldgut. Vorsteher m. Apparatur, in neuw. in vk. Näh. **Glauchaerstr. 53.**

Gebrauchte, gut erhaltene **Schrankstöcke** verkauft billig **A. Dressdner**, Merseburg, Halteselle der elektrisch. Bahn Halle-Merseburg.

Gold. H.-Sav.-Rem.-Uhr,

14kar., sehr billig zu verkaufen. **Gadau**, Hallorenstr. 4. a. Hallmarkt.

Ungarnierte Damen-Hüte

in großer Auswahl spottbillig. **Gadau**, Hallorenstr. 4, a. Hallmarkt.

Eleg. Plüschgarnitur, Plüschsofa, Nähmaschine, Bettst. m. M., Küchenschrank, Küchentisch, Tische, Stühle, spottbillig zu verkaufen. **Gadau, Hallorenstr. 4, a. Hallmarkt.**

1 Fonno, selten schön, preiswert zu verkaufen **Herrenstr. 3, I.**

1 Dogcart, sehr schön im Stande, nebst Geschirr preisw. z. v. **Herrenstr. 3, I.**

Kinderwagen billig zu verkaufen. Kuttelhof 8. **Honning.**

2 gebrauchte **Bettstell.** mit Matr. zu verkaufen Zwingerstr. 18, II. r.

Eleg. **Kinderwagen**, G.-R., fast neu, billig z. v. **Wolfstr. 2, III. r.**

Spr. Papagei bill. Rob. 1. d. Gr. d. Bl.

Glocke zu verkaufen Dyonsstr. 5.

Pfg. Spotw. bill. Kirchnerstr. 1, 4. III.

Neues u. gebr. Plüschsofa, Sing.-Nähmasch., Waich- u. Wringmasch., Kleiderschrank, Pult, Schreibsessel zu verkaufen **Kl. Märkstr. 16.**

Nur kurze Zeit.

Konkurswaren-Ausverkauf

aus der **M. Grapentin'schen Konkursmasse** herrührenden und andere Waren werden zu **spottbilligen Preisen ausverkauft**, wie:

Prima Schuhwaren für Herren, Damen u. Kinder, Reitstiefel, Hausschuhe, Pantoffeln, mod. Herren- u. Kinderanzüge, Hosen, Joppen, Wollw., Gemden, Schürz., Strümpfe, Hüte, Stöcke, Schirme, Portemonnaies, gutgeh. Herren- u. Damen-Uhren, Ketten etc.

Daselbst sind 2 gut erhaltene **Ladeneinrichtungen**, passend für **Schuhhändler oder Zigarren-Geschäft, 1 Markise** und **2 Schaukasten** billig zu verkaufen.

Glauchaerstr. 7 u. Mittelwache 6.

Handtafelwagen sofort zu verkaufen **Gr. Ulrichtr. 9, III.**

Fahrrad, wie neu, spottbillig zu vk. Spiegelstr. 13, pt. l.

Tauben zu verkaufen Mainstr. 10.

3 gut erh. **Fahrräder**, 1 **Jagdgewehr, Pistol, photogr. Apparat** und gr. **Arbeitstisch** billig zu verk. **Hofmann, Leipzigerstr. 27.**

Kinderbettstelle mit Matr. bill. zu verkaufen **Karlstraße 23, II.**

Ein gr. Posten **Reisekörbe, Hosen, Handkoff., Filzgehoff. u. gstr. Anzüge, schw. Hosen, Fracks, Kommisshosen, Hals- u. Langstiefel, Stiefletten** u. best. **Schuhschafte**, alles billig. **Hofmann, Leipzigerstr. 27.**

Gelegenheitskauf.

Diplom.-Schreibtisch, Schreibstuhl, Tisch, 2 Stühle, Sofa Spiegel, wenig gebraucht, spottbillig zu verkaufen Geiststr. 21. 1 Tr.

Reisekörbe,

große Auswahl, a 4, 5, 6, 8 M. etc. **Schülerhof 1, Renner.**

Waschcroise, bequem z. fahr., f. jed. Haus passend, f. 28 M. zu verk. **Spitze 5, Crato.**

Ein wen. gebr. Grammophon in Umstände z. unter dem Einkauf billig zu verkaufen. Näheres bei **Schmidt**, Ritterstr. 17, 1 Tr.

Zu kaufen gesucht

Zitte

sich nicht lämmen zu lassen, nur die

Ein- und Verkaufs-Centrale,

Kl. Klausstr. 18 zahlt am besten für gut. Kleidungsstücke, Möbel, Betten, Wäsche, Uhren, Gold- und Silbersachen, Altertümer 2c. **Künstliche Zähne** zu höchsten Preisen. Per Postkarte bestellt, komme sofort.

Seit Jahren

zahle höchste Preise f. gut. **Damen- u. Herrenkleider**

— ganze Nachlasse —

Schuhwerk, Altertümer, Gold- und Silbersachen, Musikwerke **Pianinos, Fahrräder**, Nähmaschinen, **Möbel, Wäsche, Betten**, Plauderkleine, auch neue Waren alle Art. Pr. Postkarte bestellt, komme sofort, auch außerhalb.

Renner,

Schülerhof Nr. 1.

Zahngebisse, Gold, Silber, Platin, Rabattmarken, Altertümer kauft **Holland**, Lapisstr. 18.

Ank. Damenuhr kauft **E. Zentsenior**, Magdeburgerstr. 65.

10 Stck **Fahrräder** kauft **H. Schindler**, Uhrmacher, Kl. Ulrichstr. 35.

Rabattmarken,

lose und eingeklebt, werden gekauft **Fleischerstr. 26, III.**, Vorderhaus.

Hallesches Tageblatt,

Jahrgang 1883, Nr. 88 zu kaufen gesucht. Offerten an **W. Finger, Lerchenfeldstr. 16, II.**

Deutsches Kochbuch, guterh., z. k. gel. Off. u. S. 4576 a. d. Exp. d. Bl.

Guter gerr. Anzug, schl. Fig., z. k. gel. Off. unt. M. 4572 a. d. Exped. ds. Bl.

Gebr. Gartenlaube zu k. gesucht. Off. u. F. 4566 a. d. Exp. d. Bl.

Obstbergarten in der Nähe der

Bahn wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter M. 4592 a. d. Exped. d. Bl.

Altes Gisen, Metalle, eiserne Bettstellen, gebr. Oefen kauft zu hohen Preisen **Arth. Holland, Torstr. 43.**

Briefmarken,

bessere einzelne u. ganze Sammlungen kauft **S. Wiedemann, Wartiusstr. 6.**

Pianinos bis 150 Mk., **Harm., Billard** u. gr. Eisschrank z. k. gel. Off. u. P. 4555 an die Exp. d. Bl.

Gebr., aber gut erh. **Zither** z. k. g. Off. u. E. 4565 a. d. Exp. d. Bl.

Fahrrad, ca. 40 Mk., zu kauf. gel. Off. u. R. 4562 an die Exp. d. Bl.

B. Sportlicgewagen mit G.-R. zu kaufen gesucht. **Hardenbergstr. 21, III. r.**

Rabattmarken,

zu kauf. ges. **Gr. Berlin 6. pt. l.**

Gr. erh. Kleiderschr., z. Auseinander., 1,40 m br., z. k. ges. Forsterstr. 47, p. l.

Rüstholz zu kaufen gesucht **Bäckermeisterstraße 11, I.**

Diverse

Ich impfe

täglich von 2—3 Uhr.

Dr. Ulrich,

Kl. Ulrichstr. 18a.

Versand-Kartons in all. Größen, **Hut-Schachteln, Lager-Kartons. Georg Hild, Gr. Steinstr. 27/28.**

Briketts mit der Krone ist die beste Marke und empfiehlt billigst **O. Just, Ludw. Wuchererstr. 45. Fernr. 1964.**

Honig,

hochfeine Qualität, a Pfund 80 Pfg. bei

Carl Booch,

Breitestraße 1/2 und Markt, Roter Turm.

Grosse Betten 12 Mk.

(Oberbett, Unterbett, 2 Kissen) mit doppeltgereinigten neuen Bettfedern, bessere Betten 15, 18, 24 Mk.; 1½ schl. Betten 15, 20, 25, 30, 36 Mk. usw. Versand gegen Nachnahme. Preisliste, Proben, Verpackung kostenfrei.

Gustav Lustig, Berlin S. 160 Prinzenstr. 69 Größt. Spezial-Geschäft Deutschl.

Hüte garniert chic und billig

Modes. Clara Leissner,

Lindenstr. 53 (Ecke Merseburgerstr.). Großes Lager garnierter Hüte sowie sämtliches Putzartikel.

Musik-Klavier, Geige, Flöte etc. liefert **M. Küster jun.**, Halle a. S., Meckelstr. 8, II. l.

Abschriften

a. Schreibmaschine u. Vervielfältig. bill. **Ad. Lehmann**, Sternstr. 5a, III.

Frl., 27 J., da noch nicht lange i. Halle, w. auf d. Weise solide Herrenbekch. zw. Heirat, Bwr. u. ausgeschl. B. Off. unt. L. 4551 a. d. Exp. d. Bl.

Allgem. Hallescher Beamten-Sterbekassen-Verein.

Die ordentliche Mitglieder-Versammlung findet am **Dienstag den 28. April 1908, abends 8½ Uhr** in der **„Dresdener Bierhalle"** statt.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftsbericht für 1907, Rechnungslegung und Bericht des Prüfungs-Ausschusses.
2. Entlastung des Vorstandes.
3. Beschlußfassung über Verwendung der Ueberschüsse.
4. Neuwahlen.

Halle a. S., im April 1908.

Der Vorstand.

Weigelt. Krüger. Stammer.

Bandwurm mit Kopf

auch Kaden- und Spulwürmer, werden selbst in hartnäckigen Fällen schmerzlos in ca. 2 Stunden entfernt durch „Solitaenia", garant. unschädl., angenehm schmeckendes Pulver, das bei allen Wurmkrankheiten eine gründliche Darmreinigung bewirkt. Keine Uebelkeit! Kein Brechreiz! Nur „Solitaenia" echt mit Anweis. 2 Mk., b. Eins. v. 2,25 Mk. franco. **Bestandt.: Extann. Granatsaft. 10, Embella 5, arom. Schokol. 30. Rein. 20. Depot:**

Depots: **Hirsch** und **Löwen-Apotheke.**

Frauenbildungsverein, Albrechtstr. 16, I.

Auskunft über Frauenberufe u. Arbeitsnachweis für gebildete Frauen: **Montag 11—12 Uhr, Donnerstag 4—5 Uhr.**

Arbeitszeit in der Nähstube: **Montag, Mittwoch, Freitag 8—12 Uhr.** Kleider u. Mäntel werden genäht. Annahme von Näh- und Flickarbeiten jederzeit.

Staatl. genehm. Unterrichts-Anstalt

zur Vorbereitung für das **Einj.-Freiw.-Examen**, sowie für **alle** Klassen höherer Lehranstalten (Sexta bis Prima inkl. **Abiturium**) von

Dr. Herm. Krause, Pension. — Programm.

Heinrichstraße 14.

Besondere Damenklassen.

Dr. Harangs

staatlich beaufsichtigte

Lehranstalt,

Halle a. S.,

Robert Franzstrasse 1.

Fernruf 1115.

Vorbereit. f. die Einj.-, Prim.-, Abitur.-Prüf. sowie f. alle Klass. höh. Lehranst. Es bestanden bisher **51 Abitur., 90 Ober- u. Unterprim., 103 Ober- u. Untersek., 314 Einj., 49 f. V.—U II.**

26 Lehrkräfte. Schulhaus, Turnhalle, Arbeitssaal, chem. Laboratorium. Pension. Prospekt.

Seit Ostern 1907 bestand. 108 Sch., dar. **19 Abit., 17 Prim., 54 Einjähr.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

1. Das **Städtische Museum** im Eichamtsgebäude am Großen Berlin ist täglich **unentgeltlich** geöffnet und zwar an Wochentagen von 11—1 Uhr und Sonntags von 11 bis 2 Uhr.

2. Das neue **Städtische Museum** in der **Moritzburg** ist bis auf weiteres **unentgeltlich** geöffnet Mittwochs von 11 bis 1 Uhr und Sonntags von 11 bis 2 Uhr.

Außerhalb dieser Besuchszeiten können die Museen im Eichamtsgebäude und in der Moritzburg sowie der der Stadtgemeinde gehörige Teil der Burgruine gegen ein Entgelt von 50 Pfg. für die Person besichtigt werden.

Von Vereinen wird, wenn mehr als 10 Personen das Museum besichtigen wollen, ein Eintrittsgeld von 20 Pfg. für die Person erhoben. Schulklassen haben pro Schüler 10 Pfg. und die sie begleitenden erwachsenen Personen 20 Pfg. zu zahlen.

Eintrittskarten sind bei dem betreffenden Museumsdiener zu lösen.

Halle a. S., den 25. September 1906. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Zur Annahme von Todesanzeigen sind die Standesämter **Freitag den 17. April 1908** (Karfreitag) und **Montag den 20. April 1908** (2. Osterfeiertag) **vormittags von 10 bis 11 Uhr** geöffnet.

Halle a. S., den 15. April 1908.

Die Standesbeamten.

Rudloff. Zander.

Ausschreibung.

Die Ausführung der **Glaserarbeiten** zum Neubau der **Feuerwache** im Süden, Ecke Lauchstädter- und Liebenauerstraße soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis **Donnerstag den 23. April 1908, vormittags 10 Uhr** an das Sekretariat, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes einzureichen. Die Bedingungen und Zeichnungen liegen im Zimmer Nr. 14 des Hochbauamts, Marktplatz 20 II, zur Einsicht aus, woselbst auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 13. April 1908. **Städtisches Hochbauamt.**

Bekanntmachung.

Behufs Herstellung des Hausanschlusses Nikolaistraße 4 wird die **Nikolaistraße** zwischen Schlamm und Kl. Ulrichstraße vom **14. bis Mts.** ab auf 10 Tage für den Fahr- und Reiterverkehr gesperrt.

Halle a. S., den 13. April 1908. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Am **18. April** (Sonnabend vor dem Osterfeste) wird der Betrieb des städtischen Schlacht- und Viehhofes mit **Ausnahme des Kühlhauses** von **nachmittags 3 Uhr ab eingestellt.**

Halle a. S., den 14. April 1908.

Die Verwaltung des städtischen Schlacht- und Viehhofes.

Bekanntmachung.

Nach § 1850 B. G. B. liegt dem Gemeindewaisenrat die **Pflicht** ob, über das Ergehen und Verhalten der in seinem Bezirke wohnenden Mündel dauernd unterrichtet zu sein. Auf Grund dieser Bestimmung sind die städtischen Waisenpflegerinnen beauftragt, sich durch persönliche Besuche der Mündel von deren Ergehen und Verhalten zu überzeugen. Im allseitigen Interesse bitten wir, den mit behördlichem Ausweis versehenen Damen in zuvorkommender Weise Auskunft zu erteilen.

Halle a. S., den 3. [illegible] 1908.

Der Gemeindewaisenrat.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19080415032/fragment/page=0004